

SOEP Survey Papers

Series F - SOEP Newsletters

SOEP – The German Socio-Economic Panel Study at DIW Berlin

2013

SOEP Newsletters 1993 – Panel-Newsletters 19-22

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentations (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

SOEP Group. 2013. SOEP Newsletters 1993 – PANEL-NEWSLETTERS 19-22. SOEP Survey Papers 127: Series F. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soepapers@diw.de

SOEP GROUP

**SOEP NEWSLETTERS 1993 –
PANEL-NEWSLETTERS 19-22**

Berlin, 1993

Reprint 2013, mit links zu online erhältlichen Dokumenten

PANEL-NEWSLETTER

Projektgruppe "Das Sozio-ökonomische Panel"
am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Nr. 19 / Januar 1993

INHALT	Seite
Info	2
Impressum	2
Editorial	2
Diskussion Einkommenserhebung: Zeitbezug der Einkommensfragen	3
Ansprechpartner für Datenweitergabe: Ab sofort Rainer Pischner	4
Internationale Konferenz "10 Jahre SOEP"	5
Nach wie vor Stabilität der SOEP-Stichproben	5
Entwicklung der Stichprobe-Ost	6
Schwierige Vereinigung des SOEP-West und SOEP-Ost	9
"Zusatzbefragung Biographie" 3. Welle SOEP-Ost	9
Neue DatennutzerInnen	10
Literatur-Neuerscheinungen	11

A N L A G E N

Formblatt Adressenkartei

~~Neue Publikation: Campus-Verlag~~

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

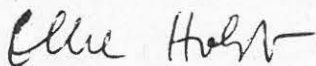
auch 1993 möchten wir für Sie wieder einen guten Service bieten. Damit wir Sie tatsächlich erreichen, sollte Sie uns über etwaige **Adressenänderungen** möglichst schnell informieren. Dies können Sie mit dem beigefügten Formblatt tun. Gerne schicken wir den NEWSLETTER auch an weitere InteressentInnen, die Sie ebenfalls auf dem Formblatt vermerken können.

Leider müssen wir immer wieder feststellen, daß uns von einigen SOEP-NutzerInnen keine Belegexemplare ihrer Publikationen auf Basis von SOEP-Daten übersandt werden. Wir bitten Sie deshalb, Ihre (uns noch nicht zugänglich gemachten sowie neu angefertigten) Arbeiten möglichst schnell **als Belegstücke** zukommen zu lassen (Ansprechpartner: Jürgen Schupp, Tel.: 030/82991-238). Wir dokumentieren diese Publikationen und geben sie z.B. in Form der SOEP-Literaturdatenbank auf Diskette an die NutzerInnen weiter.

Zum Schluß noch eine weitere Bitte an Sie: Wir würden uns freuen, wenn Sie sich an der Diskussion über die **Fragebogengestaltung** beteiligen würden, die auf Seite 3 und 4 in diesem NEWSLETTER angeregt wird. Wir möchten gerne wissen, welches Konzept für Ihre Arbeit sinnvoll ist. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Die Panel-Gruppe wünscht Ihnen ein glückliches und erfolgreiches 1993!

Mit freundlichen Grüßen



Elke Holst

PANEL-NEWSLETTER Redaktion: Dipl.-Volksw. Elke Holst, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW),
Königin-Luise-Str. 5, D-1000 Berlin 33, Tel.: 030/82991-281, Telefax: 030/82991200,
E-Mail (X.400): <Holst@DIW-BERLIN.DBP.DE>

DISKUSSION EINKOMMENSERHEBUNG: ZEITBEZUG DER EINKOMMENSFRAGEN

Das Jahr 1993 bringt die zehnte Erhebungswelle des SOEP in Westdeutschland. Wir haben dies zum Anlaß genommen, wieder einmal über den Fragebogen grundsätzlicher nachzudenken. Es liegen inzwischen genügend Analysen vor, um beurteilen zu können, welche Teile des SOEP als Längsschnitte genutzt werden und welche Teile überwiegend nur als Querschnitte. Wir wollen nun diskutieren, welche Veränderungen im Fragebogen angesichts dieser Erfahrungen sinnvoll sind, um das SOEP noch stärker für Längsschnittanalysen attraktiv zu machen. Wie schon im letzten NEWSLETTER angekündigt, findet vor diesem Hintergrund im Februar unser Workshop zu den "Zeit- und Wertefragen" im SOEP statt.

Im folgenden wird das Konzept der Einkommenserhebung im SOEP diskutiert, da sich gezeigt hat, daß das bisherige Konzept, das auf den Erfahrungen mit Querschnittanalysen aufbaut, in der Praxis bei Längsschnittanalysen größte Schwierigkeiten bereitet.

Wir bitten Sie herzlich, sich bei der Entscheidungsfindung zur endgültigen Ausgestaltung der Erhebungsinstrumente aktiv zu beteiligen.

Das Erhebungskonzept von Einkommensangaben ist im SOEP gegenwärtig durch unterschiedliche Zeitbezüge gekennzeichnet:

- a) Das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder *heute/letzten Monat* (Netto) - (Haushaltsfragebogen).
- b) Jahresgesamteinnahmen aus Vermietungen und Verpachtungen *für das zurückliegende Kalenderjahr* - (Haushaltsfragebogen).
- c) Haushaltsbezogene Transfereinkommen (Sozialhilfe, Wohngeld/Lastenzuschuß, Kindergeld) *für das zurückliegende Kalenderjahr* - (Haushaltsfragebogen).
- d) Den Arbeitsverdienst (Brutto und Netto) *im letzten Monat* - (Personenfragebogen, für alle Erwerbstätigen).
- e) Das durchschnittliche monatliche Bruttoeinkommen jedes Haushaltsmitglieds *für das zurückliegende Kalenderjahr* - (Personenfragebogen, Einkommenskalendarium).
- f) Zusatzfragen für RentnerInnen/PensionärInnen nach den monatlichen Beträgen *für das zurückliegende Kalenderjahr* - (Personenfragebogen)
- g) Zusatzfragen für ArbeitnehmerInnen bzgl. Sondervergütungen (13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld) *für das zurückliegende Kalenderjahr* - (Personenfragebogen).

Es gab gute konzeptionelle Gründe für ein solches Vorgehen, das seit Beginn der ersten Welle durchgeführt wird. Dem gewählten Zeitkonzept lag vor allem ein Anspruch zugrunde, wie er ja auch in anderen Haushalts-Panelstudien (USA und Niederlande) versucht wird einzulösen: Das SOEP soll es ermöglichen, Jahreseinkommen und deren Komponenten zu bestimmen. Da in der Bundesrepublik das Jahreseinkommen (im Gegensatz z.B. zur USA) keine "lebensweltliche" Größe ist, an die sich Personen und "Haushaltsvorstände" leicht erinnern, kann man das Jahreseinkommen nicht mit einer einfachen, direkten Frage erfahren. Vielmehr wurde im SOEP der komplizierte Weg der Abfrage in mehreren Stufen in Personen- und Haushaltsfragebogen gewählt. Am "grünen Tisch" der Fragebogengestaltung war damit ein nahezu perfektes Konzept erdacht worden.

Freilich zeigte die Analyseerfahrung, daß die Generierung von "Jahreseinkommen" von einer ganzen Fülle von Annahmen abhängt und der Generierungsprozeß selbst mehr als komplex ist. Die wesentlichen Arbeiten wurden im Teilprojekt C-1 des ehemaligen Sonderforschungsbereichs 3 durchgeführt, und die Daten wurden von der Projektgruppe - wenn auch mit erheblicher zeitlicher Verzögerung - interessierten Sekundärnutzern zur Verfügung gestellt. **Alternative Generierungen des Jahreseinkommens**, die angesichts der Annahmeabhängigkeit der Generierung

sinnvoll wären, wurden von NutzerInnen bislang nicht durchgeführt. Der Aufwand wäre zudem enorm.

Vielmehr bezieht sich die überwiegende Mehrzahl von Einkommensanalysen auf die pauschale Angabe für den letzten Monat ("income screener" im Haushaltsfragebogen). Ein Blick auf die zu diesem Themenbereich durchgeführten (veröffentlichten) Analysen (beispielsweise Band 4 unserer Lebenslagen-Reihe: "Einkommensdynamik in Deutschland") zeigt exemplarisch, daß nahezu sämtliche Autoren auf die Monatsangaben im Haushaltsfragebogen zurückgriffen, obwohl bekannt ist, daß diese einfache "income-screener"-Frage die Haushalts-Einkommen unterschätzt und gruppenspezifisch verzerrt wiedergibt. Aber die meisten SOEP-NutzerInnen wollen den komplizierten Umgang mit den Einkommens-Komponenten vermeiden.

Das größte und gleichzeitig grundsätzliche Problem des bisherigen Konzeptes, das Jahreseinkommen retrospektiv für das letzte Kalenderjahr zu ermitteln, besteht darin, daß Veränderungen in der personellen Zusammensetzung von Haushalten Schwierigkeiten bereiten, das Haushalts-Einkommen unter Berücksichtigung von einzelnen "Keine Angaben" und der Panelmortalität richtig "zusammensetzen". Dies ist umso problematischer, da z.B. Armutsanalysen ganz stark von der personellen Zusammensetzung eines Haushalts abhängen. Als der Fragebogen konzipiert wurde, lagen nur Querschnittserfahrungen vor. Die Vielzahl von Längsschnittanalysen, die inzwischen durchgeführt wurden, geben u.E. genügend Anlaß, über ein praktikables Konzept nachzudenken.

Unsere konkrete Frage an die NutzerInnen lautet nun: Sollen wir ab der 11. Welle (Feldzeit 1994) den Zeitbezug von Punkt c, e und f ändern und die Erhebungsinstrumente derart verändern, daß die Höhe der Einkommensangaben einheitlich für den letzten Monat erhoben werden? Dies würde zu einer Erweiterung der Analysemöglichkeiten sowohl der Einkommensindikatoren a wie d führen. Selbstverständlich soll das **"Einkommenskalendarium"** mit qualitativen Angaben über den monatlichen Bezug im letzten Jahr (ohne DM-Betrag) **erhalten und unverändert bleiben.**

Wir wollen nicht verhehlen, daß die Beeinflussung der Einkommensindikatoren durch Saisoneinflüsse hiermit steigt und streng genommen keine Jahreseinkommen mehr berechenbar sind. Dies war bislang allerdings auch nur mit Hilfe von Annahmen möglich. Zudem gibt es ein gravierendes konzeptionelles Problem: ändert sich die Haushaltsstruktur während eines Jahres, müßte dies durch eine monatliche Gewichtung bei der Berechnung berücksichtigt werden. Dies ist faktisch aber nicht sinnvoll, da die Einkommen nicht monatsweise bekannt sind.

Bitte schreiben Sie uns, wenn wir mit diesem Vorschlag einen Ihrer Wünsche erfüllen, teilen Sie uns selbstverständlich aber auch Ihre weiteren Anregungen zu diesem Punkt mit. **Das Ergebnis dieser "NutzerInnendiskussion" soll auf der nächsten Beiratssitzung des SOEP am 30. April 1993 abschließend behandelt werden.** In einem der nächsten NEWSLETTER werden wir Ihnen das Ergebnis mitteilen.

Bitte richten Sie Ihr Schreiben an Jürgen Schupp im DIW oder rufen Sie direkt an (Tel.: 030/82991-238).

ANSPRECHPARTNER FÜR DATENWEITERGABE: AB SOFORT RAINER PISCHNER

In der SOEP-Projektgruppe wurde die personelle Zuständigkeit für das Datenbankmanagement und die Datenweitergabe getrennt. Peter Krause (Tel.: 030/82991-690) wird weiterhin für das Datenbankmanagement zuständig sein; Rainer Pischner (Tel.: 030/82991-319) ist ab sofort Ihr Ansprechpartner im Bereich Datenweitergabe. Die Durchführung der Datenweitergabe liegt nach wie vor in den Händen von Ingrid Wernicke (Tel.: 030/82991-251).

INTERNATIONALE KONFERENZ "10 JAHRE SOEP" AM 7. UND 8. JUNI 1993 IN BERLIN

Im Jahre 1993 geht die 10. Welle des SOEPs (West) ins Feld. Diese "runde Zahl" gibt uns Anlaß, am 7. und 8. Juni 1993 zu einer "NutzerInnenkonferenz" einzuladen, um Gelegenheit zur Präsentation laufender Forschungsarbeiten sowie zur intensiven Diskussion zu geben.

Im Herbst 1992 wurden bereits alle NutzerInnen angeschrieben und mit einem "Call for Papers" bis zum 15. Dezember 1992 um Referatsangebote gebeten. Die Anzahl der eingegangenen Abstracts war erfreulich groß. Im Januar 1993 wird das Programm der Konferenz zusammengestellt und die Referenten verständigt. Mit dem April-NEWSLETTER wird das Programm allgemein bekannt gemacht.

Wer sich schon jetzt anmelden möchte, kann dies über das SOEP-Sekretariat tun (Tel.: 030/829 91-283 oder Fax: 030/829 91-200). TeilnehmerInnen, die kein Referat halten, müssen für ihre Reisekosten selbst aufkommen.

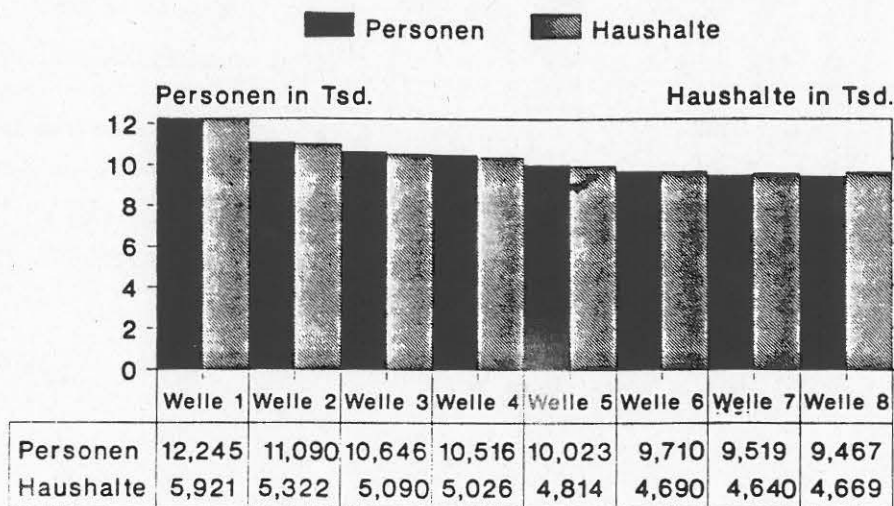
NACH WIE VOR HOHE STABILITÄT DER SOEP-STICHPROBEN

Das SOEP zeigt auch nach acht Wellen in Westdeutschland und drei Wellen in Ostdeutschland eine erfreuliche Entwicklung. Ausführliche Informationen hierzu liefern die Graphiken 1-6.

Für die West-Stichprobe ist den Graphiken 1-4 zu entnehmen, daß sich nach acht Panelwellen die Anzahl der Interviews auf ca. 80 % des Ausgangsbestands eingependelt hat. Bei einer weiteren Reduzierung der Ausfallraten ist sogar mit einer Vergrößerung der Panelstichprobe zu rechnen. Offensichtlich sind damit erstmals mehr Personen in die Befragung "hineingewachsen" bzw. durch Eintritt in einen Befragungshaushalt hinzugekommen als ausgefallen. So umfaßt das SOEP-West 1991 77% des Ausgangsbestandes bei den Personen (9.467 Personen) und 79% bei den Haushalten (4.669 Haushalte). Der Anteil von Antwortverweigerern sank in den vergangenen Jahren erheblich und damit auch der Zuwachs der erhebungsbedingten Ausfälle.

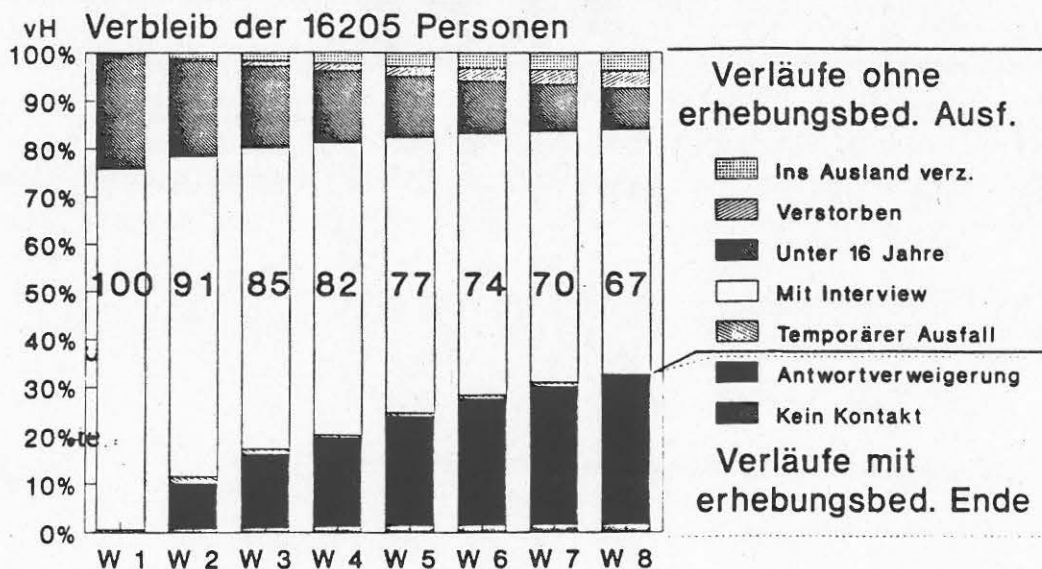
Die Graphiken 2 bis 4 illustrieren den dynamischen Charakter der Panelstichprobe, der durch Verluste (Graphik 2) und Zuwächse (Graphik 3) der Stichprobe gekennzeichnet ist. Das Datenmuster ändert sich mit fortlaufender Dauer des Panels von einem "rechteckigen" Datenformat hin zu einem "rautenförmigen" Datenformat. Die Beschränkung auf vollständige Fälle schließt mittlerweile 50% aller Personen von der Analyse aus (vgl. Graphik 4).

Die Graphiken 5 und 6 zeigen, daß die Ost-Stichprobe sich bislang noch besser entwickelt als die West-Stichprobe. Während die Fallzahl der Stichprobe nach drei Wellen im Westen 87% der Ausgangsfälle ausmachte, beträgt dieser Anteil im Osten 92%.

GRAFIK 1Anzahl der realisierten Interviews
im Sozio-ökonomischen Panel

Datenbasis: Das Sozio-Ökonomische Panel
Welle 1 bis Welle 8.
Stichproben A und B

DIW92

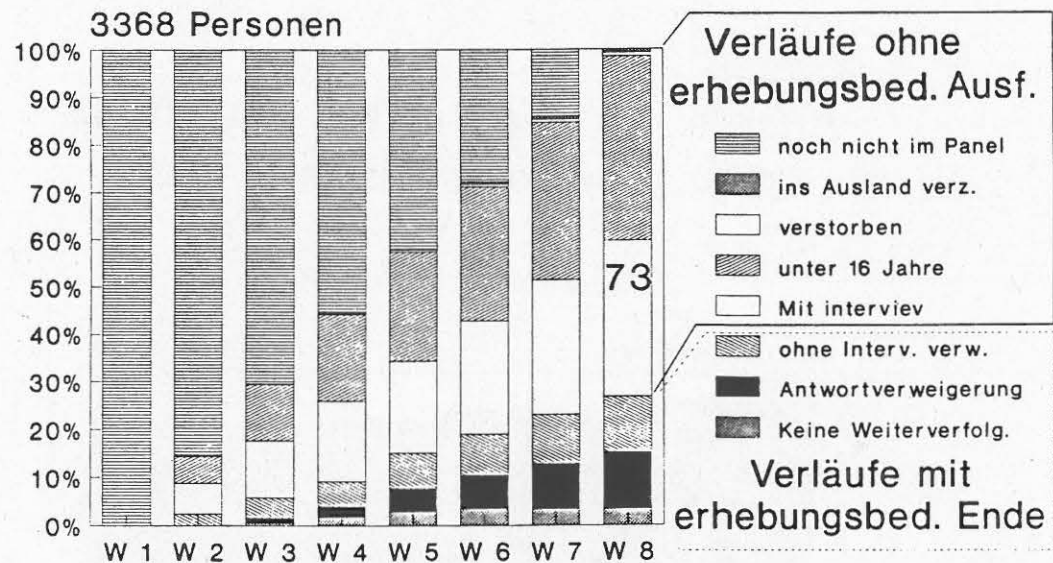
GRAFIK 2Entwicklung Stichprobenbestand des SOEP
Basis : Alle Stammpersonen der 1. Welle

Datenbasis : Das Sozio-ökonomische Panel
Welle 1 bis Welle 8.

DIW92

GRAFIK 3

Entwicklung Stichprobenbestand des SOEP Basis : Zugewinne bis Welle 8

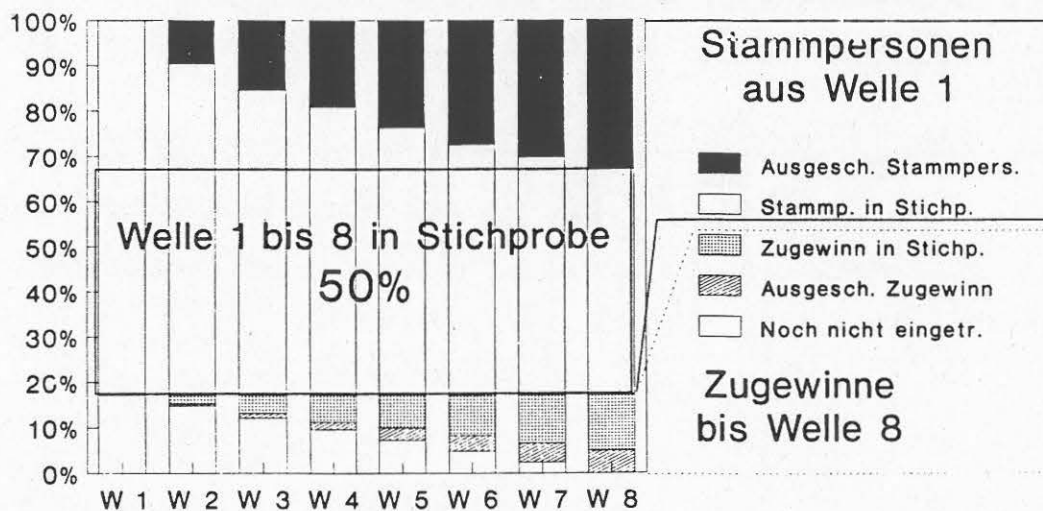


Datenbasis : Das Sozio-ökonomische Panel
Welle 1 bis Welle 8.

DIW92

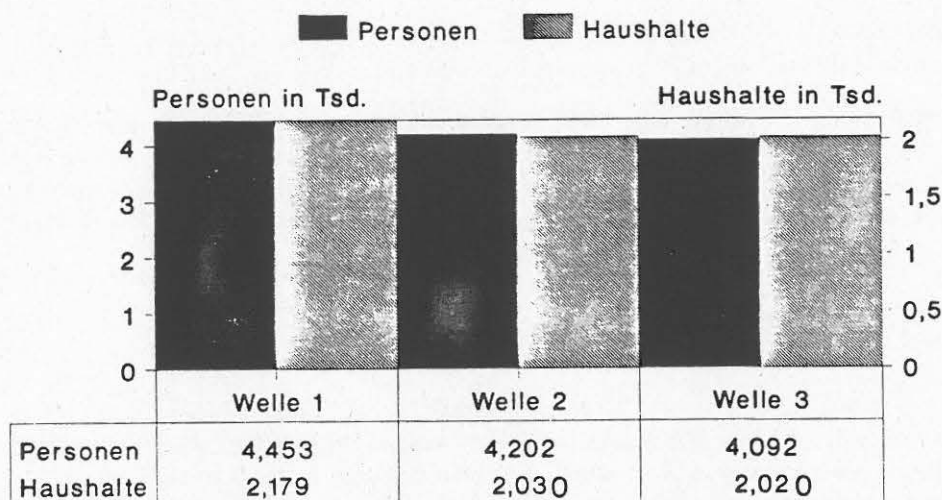
GRAFIK 4

Entwicklung des Stichprobenbestands Vergleich :Stammpersonen 1. Welle und Zugewinne bis zur 8. Welle



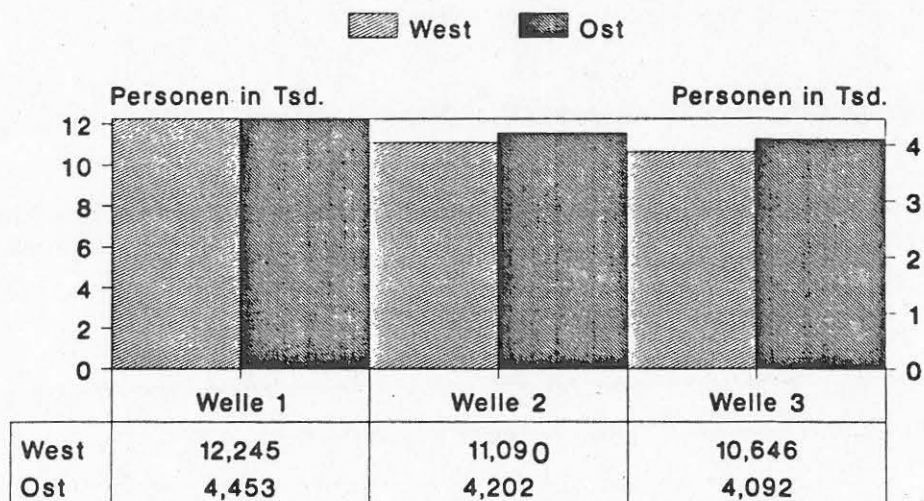
Datenbasis : Das Sozio-ökonomische Panel
Welle 1 bis Welle 8

DIW92

GRAFIK 5Anzahl der realisierten Interviews
im SOEP-OST

Datenbasis: Das Sozio-Ökonomische Panel
Welle 1 bis Welle 3 des
SOEP-OST

DIW92

GRAFIK 6Anzahl der realisierten Interviews
im Sozio-ökonomischen Panel

Datenbasis: Das Sozio-Ökonomische Panel
SOEP-West Welle 1 bis Welle 3
u. SOEP-Ost Welle 1 bis Welle 3

DIW92

SCHWIERIGE VEREINIGUNG DES SOEP-WEST UND SOEP-OST

Nicht nur auf der politischen und ökonomischen Ebene gestaltet sich das Zusammenleben von West- und Ostdeutschland schwierig. Auch auf der Datenbank-Ebene erweist sich das Zusammenwachsen von SOEP-West und SOEP-Ost als Quelle mancher fehlerträchtiger Gefahrenstellen. Wir möchten anhand der Frage zur "Derzeitigen Erwerbstätigkeit" die Komplexität des Zusammenführens der beiden Datenbestände darstellen:

Derzeitige Erwerbstätigkeit

(Frage 15: West (Welle 8), Ost (Welle 2)):

Durch die Aufsplittung der Items "Vollerwerbstätig" und "Teilzeitbeschäftigt" nach Kurzarbeit in der Ost-Version entsprechen die ersten vier Ost-Ausprägungen der Variablen HP15 nicht den ersten zwei West-Ausprägungen, wo diese Unterscheidung nach Kurzarbeit nicht gemacht wird. Die Kodierung der Variablen orientiert sich am SOEP-Ost. Für das SOEP-West bedeutet dies "Vollerwerbstätig" = 1, "Teilzeitbeschäftigt" = 3, "In Berufsausbildung" = 5 usw. Diese Kodierung ist **verschieden** von der Kodierung entsprechender Variablen in früheren Panelwellen ("Teilzeitbeschäftigt" = 2, "In Berufsausbildung" = 2 usw.).

Kodierung der Variable "Derzeitige Erwerbstätigkeit" für das SOEP-West (Welle 8)

15. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus?

Was trifft für Sie zu?

		bis Welle 7	Welle 8
Voll erwerbstätig	☐	1	1
In regelmäßiger Teilzeitbeschäftigung	☐	2	3
In betrieblicher Berufsausbildung/Umschulung	☐	3	5
Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig	☐	4	6
Mutterschafts-/Erziehungsurlaub	☐	-	7
Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst/Zivildienst	☐	6	8
Nicht erwerbstätig	☐	7	9

Wir können nicht ausschließen, daß die bisherige Dokumentation der SOEP-Datenbank noch weitere Fragen offen läßt. Aus diesem Grunde bitten wir Sie darum, für den NEWSLETTER über ähnliche Schwierigkeiten zu berichten.

"ZUSATZBEFRAGUNG BIOGRAPHIE" 3. WELLE SOEP-OST

Mit der dritten Welle wurde in den neuen Bundesländern auch die "Zusatzbefragung Biographie" durchgeführt. In ihr sind die Schwerpunktfragenprogramme der ersten drei Wellen des SOEP-West zusammengefaßt: die Erwerbsbiographie (Welle 1, APBIO), Kindheit und Ehebiographie (Welle 2) sowie Angaben zum Berufseinstieg und zum Elternhaus (Welle 3). Die Daten der Zu-

satzbiographie werden gegenwärtig aufbereitet und sind in der Datenweitergabe Welle 3 Ost noch nicht enthalten.

Da es sich um wichtige Hintergrundmerkmale handelt, wird die "Zusatzbefragung Biographie" auch bei Neuzugängen der Stichproben A und B (ab Welle 3) und zukünftig auch bei allen Neuzugängen der Stichprobe C durchgeführt. Die Daten der ursprünglichen Schwerpunktprogramme und die der Zusatzerhebungen sollen künftig in einem integrierten wellenübergreifenden Rectype weitergegeben werden. Die Angaben der Erwerbsbiographie für die Stichprobe C werden zudem analog dem PBIOSPE Rectype in Spellform bereitgestellt. Beides wird Mitte 1993 zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen geben Johannes Schwarze (Tel.: 030/82991-291) und speziell zu den Spelldaten Rainer Pischner (Tel.: 030/82991-319).

NEUE DATENNUTZERINNEN

Prof Dr. Wilfried Heller
Geographisches Institut der
Georg-August-Universität
Göttingen
Goldschmidtstr. 5
3400 Göttingen

Wohnungsmarktintegration von Zuwanderern

Prof. Dr.-Ing. Günther Uhlig
Lehrstuhl f. Wohnungsbau und
Entwerfen, Institut der
Universität Fridericiana
Karlsruhe
Kollegiengebäude am Ehrenhof
Postfach 6980
7500 Karlsruhe

Dynamik von Wohnen und Vermögen

Deutsches Jugendinstitut e.V.
Freibadstr. 30
Postfach 90 03 29
8000 München 90

Sozio-ökonomische Situation von
Kindern und Jugendlichen

Prof. Thomas Mroz
University of North Carolina
Department of Economics
Chapel Hill, NC 27516
USA

Labor Market Dynamics

Prof. Kenneth A. Couch
Syracuse University
Department of Economics
Maxwell School of Citizenship
and Public Affairs
202 Maxwell Hall
Syracuse, NY 13244-1090
USA

Analysis of Education and Employment Training

Prof. Douglas Holtz-Eakin
Syracuse University
The Maxwell School
Metropolitan Studies Program
400 Maxwell Hall
Syracuse, NY 13244-1090
USA

Impact of Health Insurance Systems on
Job-switching in the United States and Germany

Prof. Chrys Dougherty
LBO School of Public Affairs
The University of Texas at Austin
1015 Gaston Ave.
Austin, TX 78703
USA

Estimate Wage Equations for Germany

Prof. Dr. Gertraude Krell
Freie Universität Berlin
FB Wirtschaftswissenschaft; WE 1
Garystr. 6
1000 Berlin 33

Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit

Die vollständige Liste der DatennutzerInnen können Sie direkt bei der Panel-Gruppe im DIW anfordern. Ansprechpartnerin ist Ingrid Wernicke (Tel.: 030/82991-251).

LITERATUR-NEUERSCHEINUNGEN

- Dehlinger, E. und Ortmann, K. (1992): Gesundheitszufriedenheit in der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR - ein Vergleich. In: Das Gesundheitswesen, Jg. 54, Heft 2, S. 61-112.
- Duncan, Greg J. et al. (1992): Poverty and Social-Assistance Dynamics in the United States, Canada and Europe, Manuskript.
- Elkeles, Thomas und Seifert, Wolfgang (1992): Arbeitslosigkeit und Gesundheit. Langzeitanalysen mit dem Sozio-ökonomischen Panel. In: Soziale Welt, Jg. 43, Heft 3, S. 278-300.
- Holst, Elke und Schupp, Jürgen (1992): Frauenerwerbstätigkeit in den neuen und alten Bundesländern. Befunde des Sozio-ökonomischen Panels. In: Glatzer, Wolfgang und Noll, Heinz-Herbert (Hrsg.): Lebensverhältnisse in Deutschland. Ungleichheit und Angleichung, Frankfurt/M. - New York, S. 29-50.
- Infratest Sozialforschung (1992): Das Sozio-ökonomische Panel, Welle 8 / West (1991). Methodenbericht zur Haupterhebung, München.
- Infratest Sozialforschung (1992): SOEP '93. Pretestbericht, München.
- Institut der Deutschen Wirtschaft (1992): Zahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland 1992 (Tabelle 17), Köln.
- Krause, Peter (1992): Akkomodationsmechanismen im ostdeutschen Transformationsprozeß. In: Glatzer, Wolfgang und Noll, Heinz-Herbert (Hrsg.): Lebensverhältnisse in Deutschland. Ungleichheit und Angleichung, Ffm - New York, S. 279-300.
- Krueger, Alan B. und Pischke, Jörn-Steffen (1992): A Comparative Analysis of East and West German Labor Markets: Before and After Unification. In: Working Paper No. 4154, National Bureau of Economic Research (NBER), Cambridge, MA.

- Majer, Helge (1992): Besprechung von: Krupp, Hans-Jürgen und Schupp, Jürgen (Hrsg.) (1987): Lebenslagen im Wandel: Daten 1987. Sozioökonomische Daten und Analysen, Band 3, Besprechung von . In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Band 210, Heft 5-6, S. 568-569.
- Meyer, Sybille und Schulze, Eva (1992): Familie im Umbruch. Zur Lage der Familien in der ehemaligen DDR. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Familie und Senioren. In: Schriftenreihe des BMFuS, Band 7, Bonn.
- Mühleisen, Martin (1992): Simulation Estimation of State Dependence Effects in Unemployment. In: Diskussionspapier Nr. 92-21 der Ludwig-Maximilian-Universität, Volkswirtschaftliche Fakultät, München.
- Priller, Eckhard (1992): Zeitverwendung im Wandel der DDR. In: Glatzer, Wolfgang und Noll, Heinz-Herbert (Hrsg.): Lebensverhältnisse in Deutschland. Ungleichheit und Angleichung, Frankfurt/M. - New York, S. 149-179.
- Spahn, P. Bernd et al. (1992): Mikrosimulation in der Steuerpolitik, Heidelberg.
- Spellerberg, Annette; Landua, Detlef und Habich, Roland (1992): Orientierungen und subjektives Wohlbefinden in West- und Ostdeutschland. In: Glatzer, Wolfgang und Noll, Heinz-Herbert (Hrsg.): Lebensverhältnisse in Deutschland. Ungleichheit und Angleichung, Frankfurt/M. - New York, S. 249-278.
- Voges, Wolfgang und Rohwer, Götz (1992): Receiving Social Assistance in Germany: Risk and Duration. In: Journal of European Social Policy, Heft 2, S. 175-191.
- Wagner, Gert, Müller, Klaus, Hauser, Richard und Frick, Joachim (1992): Einkommensverteilung und Einkommenszufriedenheit in den neuen und alten Bundesländern. In: Glatzer, Wolfgang und Noll, Heinz-Herbert (Hrsg.): Lebensverhältnisse in Deutschland. Ungleichheit und Angleichung, Ffm - New York, S. 91-137.
- Wernicke, Ingrid (1992): Subjektive Bedeutung der Arbeit in den neuen Bundesländern. Empirische Analysen des Sozio-ökonomischen Panels (Diplomarbeit), Berlin.
- Witte, James C. (1992): Labor Force Integration and Marital Choice in the United States and Germany, Frankfurt/M. - New York.

PANEL-NEWSLETTER

Projektgruppe "Das Sozio-ökonomische Panel"
am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Nr. 20 / April 1993

INHALT	Seite
Info	2
Impressum	2
1993 Version English User Package	3
1. SOEP-Nutzerkonferenz am 7./8. Juni 1993	4
Schwerpunkt Welle 10/4 - Erhebungsjahr 1993 und neue Fragen	4
Hochrechnung Welle 1 und 2 des SOEP-Ost	5
Korrektur GKIND und GBULA	5
Datenweitergabe auf Diskette	6
Noch nicht Welle 8/2 bestellt?	6
Belegexemplare übersenden	6
Arbeitspapiere der European Science Foundation	7
Neue DatennutzerInnen	7
Literatur-Neuerscheinungen	8

A N L A G E N

New Literature

Bestellschein für SOEP-Serviceangebote
Neue Adresse/Postleitzahl
ESF Working Paper Series
Anmeldung und Programm der 1. SOEP-Nutzerkonferenz
Call for Papers für die Herbsttagung 1993 der DGBw



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns immer wieder auch über das große Interesse der **wissenschaftlichen und studentischen MitarbeiterInnen am NEWSLETTER**. Da wir **wichtige Daten-Informationen zum SOEP** (z.B. über Korrekturen wie auf S. 5f.) hierüber weitergeben, ist für sie unser Medium offensichtlich zu einer gefragten Informationsquelle geworden. Gelegentlich treffen wir aber auch auf KollegInnen, die zwar mit dem Datensatz arbeiten, den NEWSLETTER jedoch bislang noch nicht kannten. Dieses Defizit konnten wir im Einzelfall durch die direkte Zusendung beseitigen.

Sollten Sie den NEWSLETTER nicht **automatisch an Ihre KollegInnen weitergeben**, senden Sie uns bitte Name und Adresse der MitarbeiterInnen, an wir den NEWSLETTER künftig ebenfalls schicken sollen. Dieses Service-Angebot soll dazu beitragen, daß Ihre SOEP-Auswertungen möglichst reibungslos laufen.

Damit der NEWSLETTER trotz **neuer Postleitzahlen** auch weiterhin bei Ihnen pünktlich ankommt, möchten wir von vornherein mögliche "Schwierigkeiten" und "Mißverständnisse" bei der Identifikation Ihrer neuen Postleitzahl für unseren NEWSLETTER-Verteiler vermeiden. Wir bitten Sie deshalb, uns auf dem beigefügten Adresszettel Ihre neue Adresse bzw. Postleitzahl mitzuteilen. Die Adressen weiterer InteressentInnen am NEWSLETTER können Sie ebenfalls auf dem Formblatt vermerken.

Die SOEP-Gruppe am DIW ist nach Einführung der neuen Postleitzahlen unter der Ortsanschrift: **14195 Berlin** zu erreichen.

Wie Sie wissen, beantworten wir gerne Anfragen per Telefon. Für Auskünfte ist das Gespräch auch oft der beste Weg. Dies gilt jedoch nicht für **Bestellungen** von Daten und Dokumentationsmaterial. Es würde unsere Arbeit daher sehr erleichtern, wenn auch jene, die sich bislang auf eine telefonische Bestellung beschränkten, künftig Ihre Wünsche zur Übersendung von Arbeitspapieren, Berichten, Dokumentationen, Disketten etc. kurz (auch) in **schriftlicher** Form Ingrid Wernicke übermitteln könnten. Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Elke Holst

PANEL-NEWSLETTER Redaktion: Dipl.-Volksw. Elke Holst, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW),
Königin-Luise-Str. 5, D-1000 Berlin 33, Tel.: 030/82991-281, Telefax: 030/82991200,
E-Mail (X.400): <Holst@DIW-BERLIN.DBP.DE>

1993 VERSION SYRACUSE UNIVERSITY ENGLISH USER PACKAGE FOR THE GERMAN SOCIO-ECONOMIC PANEL FOR ALL USERS WITH A DATA USING CONTRACT

With funds from the National Institute on Aging--Program Project #1-PO1 AG09743-01, "The Well-Being of the Elderly in a Comparative Context"--the Gerontological Center of The Maxwell School at Syracuse University has prepared an English user version of the Public use sample of the German Socio-Economic Panel.

The data package is contained in fifteen 3.5 inch 1.4 MB diskettes. The first eight waves of the GSOEP data (1984-1991) were written on the diskettes using an IBM back-up facility and were archived using a packing program. An instruction file called "readme" is contained on the last diskette. It provides instructions on how to read the disks onto a hard drive and unpack them. These instructions are also contained on a paper copy sent with the diskettes. The packing program (PKPAK/PKUNPAK) is also contained on the diskettes. This program is distributed via shareware.

Contents of the Data File

- The first eight waves of the GSOEP data, including the first two waves of the former Eastern states, are contained in raw ASCII files. These data are not delineated.
- GSOEP dictionary files which are skeleton SAS programs containing English and German variable labels as well as the positions and formats of each variable. These are translations of the original information provided by the Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW).
- A SAS program which produces English and German value labels (including missing value codes) for an SAS format library.
- A SAS program for finding the format association statements for use with the English and German value labels format library. This includes an example of its use.

Documentation

- An English translation of the original German User Handbook in a WordPerfect 5.1 file.
- English translations of all Questionnaires, from 1984 through 1991 (Waves 1-8) in a WordPerfect 5.1 file. Each questionnaire also contains the variable name used in the dictionary file. In addition, we provide summary statistics (minimum, maximum, mean, standard deviation, and discrete variable frequencies) by variable name in ASCII files.
- The first five working papers in our Cross-National Studies in Aging program project working paper series in WordPerfect 5.1 files.

How to Obtain the Data

The dissemination of the GSOEP's public-use-file is a two step process. First it is necessary to sign a contract with the original producer of the data, the DIW. After the contract is signed, contact Syracuse to receive the data. The charge for the *1993 Version of the Syracuse University English User Package for the GSOEP* is \$125. This covers costs of materials, mailing, etc. Please contact:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
Königin-Luise-Str. 5
D-1000 Berlin 33
Tel.: +49-30-829 91 251
Fax: +49-30-829 91 200
Bitnet: Ingrid Wernicke DIW. E Mail (X.400)
<Wernicke@DIW-BERLIN.DBP.DE>

Professor Richard Burkhauser
Syracuse University
400 Maxwell Hall
Syracuse, NY 13244-1090
Tel: +1-315-443-9040
FAX: +1-315-443-1081
Bitnet: BURKHAUS@SUVM

1. INTERNATIONALE SOEP-NUTZERKONFERENZ AM 7. UND 8. JUNI 1993

Die 1. Konferenz der SOEP-NutzerInnen - auf die wir bereits im vorigen NEWSLETTER hinwiesen - wird nicht nur eine Reihe von spannenden Ergebnissen präsentieren, sondern auch Gelegenheit zu Gesprächen zwischen den SOEP-NutzerInnen bieten. Am 7. und 8. Juni 1993 werden im alten Gebäude der "Akademie der Wissenschaften" am Gendarmenmarkt in Berlin 30 Vorträge aus dem In- und Ausland zur Diskussion einladen.

Sie finden das vorläufige Programm der 1. SOEP-Nutzerkonferenz im Anhang dieses NEWSLETTERS; ebenso ein Anmeldeformular. Wenn Sie teilnehmen möchten, **schicken Sie das Formular bitte bis zum 30.4.1993** an uns zurück. Die Teilnahme ist kostenlos; Reisekosten können wir allerdings nicht erstatten.

SCHWERPUNKT WELLE 10/4 - ERHEBUNGSJAHR 1993 UND NEUE FRAGEN

Anfang Februar hat die alljährliche Feldzeit des SOEP begonnen. Dieses Jahr können wir mit der Erhebung der 10. Welle in Westdeutschland ein kleines Jubiläum feiern. In Ostdeutschland nahmen die Befragten bereits das 4. Mal teil.

Der diesjährige Befragungsschwerpunkt ist mit dem Thema "Berufliche Weiterbildung" größtenteils eine Wiederholung von Fragen, die bereits 1989 - also in der 6. Welle in Westdeutschland - schon einmal gestellt wurden. Die TeilnehmerInnen in den neuen Bundesländern beantworten die Fragen erstmalig. Auf die Ergebnisse darf man auch vor dem Hintergrund ihrer besonderen arbeitsmarktpolitischen Bedeutung gespannt sein. Dieser Schwerpunkt soll im drei- bis vierjährigen Turnus wiederholt werden, weil angesichts des schnellen technischen Wandels, Schule, berufliche Erstausbildung sowie Studium immer seltener eine ausreichende Qualifikation im Erwerbsleben von ArbeitnehmerInnen auf Dauer gewährleisten.

Die knapp 20 Fragen zur beruflichen Weiterbildung beantworten sämtliche Personen im erwerbsfähigen Alter von 16 bis unter 65 Jahren. Erneut erfragen wir neben Zielen und Motiven zur beruflichen Weiterbildung detailliert nach den Kursen und Lehrgängen, die in den letzten drei Jahren besucht wurden. Die zentralen Fragen beziehen sich auf den wichtigsten bzw. letzten Lehrgang oder Kurs zur beruflichen Weiterbildung.

Neben dem thematischen Schwerpunkt sei noch erwähnt, daß die Frage zur Gewerkschaftszugehörigkeit wiederholt wird. Fragen zur Arbeitskräftemobilität (Pendeln) werden 1993 erstmals sowohl in der Oststichprobe als auch in der Weststichprobe erhoben. Zudem wird von allen Befragten der Zweitwohnsitz erhoben und zwar detailliert nach Ost- und Westdeutschland.

Durch einen neuen Indikator wurde die alte Frage zu Wertorientierungen ersetzt. 1993 haben wir das von Prof. Klages, Verwaltungshochschule Speyer, entwickelte Konzept im Fragebogen aufgenommen. Die 11 Einzelitems der Wertefrage wurden im letzten Jahr einem Pretest unterzogen und nach entsprechender sprachlicher Überarbeitung in die Haupterhebung aufgenommen (hierzu kann vom SOEP-Sekretariat das DIW-Diskussionspapier Nr. 58 von Thomas Gensicke angefordert werden). Hiermit steht künftig ein etabliertes Werte-Instrument für Analysen zur Verfügung.

Sollten Sie noch Fragen zu den Erhebungsinstrumenten der laufenden Welle haben, so wenden Sie sich bitte an Jürgen Schupp (Tel.: 030/829 91-238). Bei Ingrid Wernicke können Sie bei Bedarf - schriftlich - die Erhebungsinstrumente der laufenden Welle (West und/oder Ost) anfordern (Tel.: 030/829 91-251).

HOCHRECHNUNG WELLE 1 UND 2 DES SOEP-OST

Mittlerweile liegen Mikrozensus-Ergebnisse für 1991 für die neuen Bundesländer vor. Diese weisen für 1991 (Welle 2 des SOEP-Ost) ca. 700.000 Personen weniger aus als die bisherige Hochrechnung im SOEP-Ost. Auf Haushaltsebene stimmen SOEP- und Mikrodaten nahezu perfekt überein. Es war von vornherein klar, daß eine derartige Diskrepanz auftreten würde, da die DDR-Statistiken unzuverlässig waren und zudem die Struktur der Übersiedler nicht hinreichend bekannt war. Die dritte Welle (1992) des SOEP-Ost konnte nun an die beiden Eckzahlen aus dem Mikrozensus bereits angepaßt werden.

Mangels besserer Informationen können die Mikrozensus-Ergebnisse auch zur Korrektur der Zahlen für 1990 und 1991 benutzt werden. Hierbei ergibt sich das Problem, daß für Juni 1990 (Welle 1 des SOEP-Ost) keine Mikrozensuszahlen existieren. Aufgrund der relativ geringen Zeitdifferenz zum Mikrozensus 1991 (ca. 8 Monate) werden für Welle 1 dieselben Eckzahlen verwendet. Die bisherigen Eckzahlen für die Welle 1 basieren auf den Personenregistern der ehemaligen DDR zum Stichtag 31.12.1989 (vgl. Pischner, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Heft 1/2). Würde man die Hochrechnung der Welle 1 bei den bisherigen Zahlen belassen, so entstünde ein demographisches Artefakt, nachdem zwischen Welle 1 und Welle 2 700.000 Personen das Gebiet der DDR verlassen hätten.

Die Anpassung an die beiden Eckzahlen kann leicht selber durchgeführt werden. Man hat lediglich die Personen bzw. Haushaltsgewichte des SOEP-Ost mit einem Korrekturfaktor zu multiplizieren. Der Korrekturfaktor hat für die Variablen GPHRF, HPHRF und GHPHRF den Wert 0,9589.

Die Anpassung wird für die Welle 1 und 2 des SOEP-Ost nachträglich durchgeführt und mit der nächsten Auslieferung der Hochrechnungsrecords PHRF und HHRF ausgeliefert.

KORREKTUR GKIND UND GBULA

Anfang Januar 1993 wurden die ersten drei Wellen des SOEP-Ost als SPSS-Exportfiles weitergegeben. Leider haben sich in den Datensatz zwei Fehler eingeschlichen, die indes für die meisten Anwender unerheblich sein sollten. Zum einen ist der Record *GKIND* lediglich eine Kopie von *IKIND*. Wer den Record *GKIND* sofort benötigt, sollte umgehend mit Ingrid Wernicke Kontakt aufnehmen (Tel.: 030/82 991-251).

Ein zweiter Korrekturbedarf betrifft die Variable *GBULA* (Bundesländer). Zwar sind in diesem Record die Daten korrekt, doch sind die Labels der Neuen Länder zyklisch vertauscht. Die richtige Reihenfolge der Labels ist z.B. der Variablen *HBULA* zu entnehmen.

DATENWEITERGABE: WELLE 8 SOEP-WEST ERSTMALS AUCH AUF DISKETTE - MIT EXTRA PC-PROGRAMM ZUR ERZEUGUNG VON SPSS-EXPORT-FILES

Im Februar 1993 wurden die Daten der 8. Welle **SOEP-West** erstmals auch auf Diskette als Rohdaten weitergegeben. Beigefügt wurde ein PC-Programm (für DOS) *DIC2SPSS.EXE*, mit dem die SPSS-Export-Files erzeugt werden können, die ein direktes Einlesen in SPSS ermöglichen. Ein ähnliches Programm für SAS (*DIC2SAS.EXE*) ist in Vorbereitung. InteressentInnen wenden sich bei Bedarf an Rainer Pischner (Tel.: 030/82991-319).

NOCH NICHT WELLE 8/2 (1991) BESTELLT?

Möglicherweise ist einigen DatennutzerInnen nicht mehr in Erinnerung, daß die Daten der jeweils neuen Wellen nicht automatisch zugesandt werden, sondern - aus Gründen des Datenschutzes - gesondert bei der SOEP-Gruppe bestellt werden müssen. Wir verschickten bereits mit dem vorletzten NEWSLETTER entsprechende Bestellzettel für die SOEP-Daten aus 1991 (West und Ost; integrierte Datenbank). Auch dieses Mal fügen wir wieder ein entsprechendes Anforderungsformular bei.

Daten und Dokumentation, die das Panel anbietet, können jetzt mit einem einheitlichen Bestellschein angefordert werden (Anhang). Beachten Sie bitte, daß zu den einzelnen Schutzgebühren jeweils noch die Versandkosten hinzukommen.

BITTE ÜBERSENDEN SIE UNS EIN BELEGEXEMPLAR IHRER PUBLIKATIONEN AUF BASIS VON SOEP-DATEN!

Wir freuen uns, daß unsere Aufrufe zur Übersendung von Belegexemplaren vielfach zur Resonanz bei den DatennutzerInnen geführt haben. Mittlerweile befinden sich bei uns über 600 Belegexemplare der Publikationen von DatennutzerInnen.

Bedauerlicherweise erreichen uns aber offensichtlich noch nicht alle Publikationen auf Basis von SOEP-Daten. Deshalb unsere wiederholte Bitte: Sollten Sie uns Ihre Beiträge noch nicht übersandt haben, holen Sie dies möglichst schnell nach. Sollten es Ihnen nicht möglich sein, uns einen Sonderdruck zu schicken, genügt auch eine Kopie.

Ansprechpartner in der SOEP-Gruppe ist Jürgen Schupp (Tel.: 030/82991-238).

Wie Sie wissen, dokumentieren wir Ihre uns übersandten Publikationen in der SOEP-Literaturdatenbank (SOEPLIT). Die **Diskettenversion von SOEPLIT** wird Ihnen auf Wunsch - wenn Sie uns Belegexemplare schicken - **kostenlos** übersandt. SOEPLIT ist auf jedem IBM-kompatiblen PC mühelos installierbar und mit Hilfe von Help-Menüs sehr leicht anwendbar. SOEPLIT können Sie mit dem einheitlichen Bestellzettel am Ende dieses NEWSLETTERS anfordern.

AKTUELLE ARBEITSPAPIERE DER EUROPEAN SCIENCE FOUNDATION ZU PANEL-STUDIEN IN EUROPA

Das Scientific Network on Household Panel Studies der European Science Foundation (ESF) gibt eine Arbeitspapierreihe heraus. Im Anhang haben wir die aktuelle Liste der Studien beigefügt, die Sie direkt beim Sekretariat des Networks an der University of Essex anfordern können (Adresse im Anhang). Selbstverständlich können Sie die Papiere der Autoren aus der SOEP-Gruppe aber auch direkt bei Ingrid Wernicke von der SOEP-Gruppe bestellen.

NEUE DATENNUTZERINNEN

Dr. Rolf Langeheine
Institut f. die Pädagogik der
Naturwissenschaften (IPN), Kiel

Veränderungsmessung mittels Latent Class und
Markow Modellen

Prof. Stephen Nickell
Merton College, England

Arbeitsmarkteffekte der Einwanderung nach
Westeuropa

Prof. Dr. Rolf G. Heinze
Lehrstuhl f. Soziologie,
Ruhr-Universität Bochum

Sozialökonomische Analysen der
Wohnbevölkerung in der Bundesrepublik
Deutschland

Prof. John Yfantopoulos
University of Athens

Comparative Analysis of Private Households in
Europe

Prof. Ruud Muffels
Tilburg University

Comparative Analysis of Private Households in
Europe

Prof. Daniel S. Hamermesh
Michigan State University,
Dept. of Economics, USA

Working Days and Working Hours in Germany and
the U.S.

Prof. Dr. Rudolph Andorka
Budapest University of
Economic Sciences, Ungarn

Comparative Analysis of Private Households in
Europe

Prof. Dr. Brunon Gorecki
Warsaw University
Faculty of Economics,
Polen

Comparative Analysis of Private Households in
Europe

Prof. Dr. Rainer Münz
Humboldt-Universität zu Berlin
FB Sozialwissenschaften
Lehrstuhl Bevölkerungswissenschaft

Zukunft der Ost-West-Wanderung

Prof. Dr. Ekkhart Zimmermann
TU Dresden
Institut für Soziologie

Sozialstrukturanalyse von Ost- und Westdeutschland

Die vollständige Liste der DatennutzerInnen können Sie direkt bei der Panel-Gruppe im DIW anfordern. Ansprechpartnerin ist Ingrid Wernicke (Tel.: 030/82991-251).

LITERATUR-NEUERSCHEINUNGEN

- Andreß, Hans-Jürgen (1992): SOEP, SAS und sonst noch was? Handbuch zur Benutzung einer SAS-Datenbank des Sozio-ökonomischen Panels. Arbeitspapier Nr. 3 des DFG-Projektes "Versorgungsstrategien privater Haushalte im unteren Einkommensbereich", Bielefeld.
- Andreß, Hans-Jürgen (1992): Logistische Regressionsmodelle für Paneldaten. Analyse dichotomer Variablen im Zeitverlauf unter besonderer Berücksichtigung unbeobachteter Heterogenität. In: Andreß, H.-J. et al. (Hrsg.): Theorie, Daten, Methoden. Neue Modelle und Verfahrensweisen in den Sozialwissenschaften, München, S. 35-66.
- Büchel, Felix und Pannenberg, Markus (1992): Welfare Effects of Labor Mobility in Eastern Germany. A Comparison between Benefits from Switching into Self-Employment and Gains from Job Turnover. In: TU-Diskussionspapier 160, Berlin.
- Cancian, Maria and Schoeni, Robert F. (1992): Female Earnings and the Level and Distribution of Household Income in Developed Countries. In: The Luxembourg Income Study - Working Paper 84, Luxembourg.
- Diekmann, Andreas und Klein, Thomas (1991): Bestimmungsgründe des Ehescheidungsrisikos. Eine empirische Untersuchung mit den Daten des Sozio-ökonomischen Panels. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 43, S. 271-290.
- Dustmann, Christian (1992): Earnings Adjustment of Temporary Migrants, San Domenico di Fiesole.
- Elkeles, Thomas und Seifert, Wolfgang (1992): Arbeitslosigkeit und Gesundheit. Langzeitanalysen mit dem Sozio-ökonomischen Panel. In: Soziale Welt, Jg. 43, Heft 3, S. 278-300.
- Krause, Peter (1992): Einkommensarmut in der Bundesrepublik Deutschland. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft B 49, S. 3-17.
- Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang (1992): Arbeitslosigkeit an der "zweiten Schwelle" - was sind die Folgen? Eine Analyse anhand des Sozioökonomischen Panels (1984-1988). In: Kaiser, Manfred und Görlitz, Herbert (Hrsg.): Bildung und Beruf im Umbruch. Zur Diskussion der Übergänge in die berufliche Bildung und Beschäftigung im geeinten Deutschland. BeitrAB 153, Nürnberg, S. 172-189.
- Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang (1992): Arbeitslosigkeit, Erwerbsarbeit und Armut. Längerfristige Armutsrisiken im Kontext von Haushalt und Sozialstruktur. In: Leibfried, Stephan und Voges, Wolfgang (Hrsg.): Armut im Modernen Wohlfahrtsstaat (Sonderheft der KZfSS), S. 380-402.

- McLanahan, Sara S. et al. (1992): Womens's Roles and Women's Poverty in Eight Industrialized Countries. In: The Luxembourg Income Study - Working Paper 77, Luxemburg.
- Mreschar, Renate I. (1992): Die Deutschen drei Jahre nach der Wende. In: df deutscher forschungsdienst, Bonn, Jg. 39, Heft 45, S. 1-3.
- Pischke, Jörn-Steffen (1992): Assimilation and the Earnings of Guestworkers in Germany. In: ZEW-Discussion Paper, Mannheim.
- Priller, Eckhard und Wagner, Gert (1992): Materielle Lebenssituation. In: Schütz, R.-M. et al. (Hrsg.): Altern in Deutschland. Gemeinsame Jahrestagung der Dt. Ges. f. Gerontologie, Dt. Ges. f. Gerontologie und Geriatrie u.a., Berlin, S. 96-107.
- Quack, Sigrid (1992): Continuous and Transitory. Part-Time Work in West Germany. In: Ebbing, Uschi (Hrsg.): Aspects of Part-Time Working in Different Countries, SAMF Arbeitspapier 1992-7, Gelsenkirchen.
- Rainwater, Lee (1992): Poverty in American Eyes. In: The Luxembourg Income Study - Working Paper 80, Luxemburg.
- Rekko, Ange; Doodeman, Hans; Gijssels, Peter de; Schippers, Joop und Siegers, Jacques (1992): The Effects of Temporary Withdrawals on Women's Gross Wage Rates: A Comparison between the Federal Republic of Germany and the Netherlands. In: Research Memorandum 92-049, Limburg University (Faculty of Economics), Maastricht/NL.
- Rolf, Gabriele und Wagner, Gert (1992): Ziele, Konzept und Detailausgestaltung des "Voll Eigenständigen Systems" der Altersvorsorge. In: Sozialer Fortschritt, Jg. 41, Heft 12, S. 281-291.
- Schmidt, Christoph M. (1992): Country-of-Origin Differences in the Earnings of German Immigrants. Discussion Paper Nr. 92-29 der Ludwigs-Maximilians-Universität, München.
- Schmidt, Christoph M. (1992): The Earnings Dynamics of Immigrant Labor. Discussion Paper Nr. 92-28 der Ludwig-Maximilians-Universität, München.
- Schwarze, Johannes (1992): Marktwirtschaftliche Möglichkeiten zur Begrenzung der geringfügigen Beschäftigung - Zwei politikfähige Vorschläge (erscheint in: Sozialer Fortschritt, Heft 2/93).
- Spellerberg, Annette; Landua Detlef und Habich Roland (1992): Orientierungen und subjektives Wohlbefinden in West- und Ostdeutschland. In: Glatzer, Wolfgang und Noll, Heinz-Herbert (Hrsg.): Lebensverhältnisse in Deutschland. Ungleichheit und Angleichung, Frankfurt/M. - New York, S. 249-278.
- Wagner, Gert (1992): Zur Entwicklung der Marktwirtschaft in den neuen Bundesländern - Erwartungen und erste Schritte der Erwerbstätigen. In: Gerhardt, Uta und Mochmann, Ekkehard (Hrsg.): Gesellschaftliche Umbruch 1945-1990. Re-Demokratisierung und Lebensverhältnisse, München, S. 81-92.
- Wong, Ying-Ling Irene et al. (1992): Single-Mother Families in Eight Countries: Economic Status and Social Policy. In: The Luxembourg Income Study - Working Paper 76, Luxemburg.
- Wright, Robert E. (1992): Household Structure and Measurement of Poverty. In: The Luxembourg Income Study - Working Paper 75, Luxemburg.

NEW LITERATURE

Bird, Edward J. (1993): The Welfare Cost of Income Uncertainty. A Nonparametric Analysis of Households in the United States and Western Germany. Campus-Verlag, Frankfurt/M.- Westview Press, Bolder, Colorado, 207 pages, (DM 68.--).

The publication shows that an American "moving to" western Germany will experience more progressive taxation, in addition to greater prospects for transfers (as well as greater government services). The impact of the higher German taxes (and, of course, higher transfers) is in part to make income more certain, but it is also to shorten the upper tail of the income distribution. At exchange rates above 1.56, the average American would be worse off under the German system, in part because of the higher taxes in the upper tail. German income stability has a cost, not just in terms of a lower level of income, but also in reduced possibilities *ex ante* for major individual income growth.

The income security benefits of the German system are substantial, however. Disposable income risk is lower there than in the U.S., and the system provides insurance benefits with greater target efficiency. German taxes and transfers cut the risk burdens faced by households nearly in half (about 43 percent). And not only is German disposable income microeconomically more stable than U.S. disposable income; German market, or pre-tax, pre-transfer income is more stable as well.

This is doubtlessly a product of Germany's extensive system of labor market regulation. But the German system of regulations appears so much more extensive than the U.S. system that one would expect much lower market income risk levels in Germany. In fact the differences are not very large - U.S. market income risk is about 12.1 percent of mean market income, while the German figure is about 11.6 percent. One possible conclusion is that risk reduction is more effective by means of fiscal policy than by regulation.

In conclusion the discussion in the publication indicates that some changes in economic policy analysis are possible and would be beneficial. The *ex ante* side of policy discussions can be given more attention; policies with the apparent intent of providing income security can be analyzed on that basis.

It also seems clear that income uncertainty, a pervasive topic of economic theory, can be investigated empirically^{*)} and with sufficient heterogeneity that theories can be brought to test. There does not appear to be a need for the restrictive models of income processes that have been used in the past; rather, a state of income uncertainty can be assumed and a theory of behavior under uncertainty can be formulated and tested without reference to any particular form for the income process. The fact that the nonparametric income processes estimated in this thesis are as heterogeneous as they are indicates a need to introduce greater heterogeneity into both the theory of choice under uncertainty and into empirical studies of it. The thesis also provides methods for implementing this suggestion.

^{*)} PSID and SOEP are used.

PANEL-NEWSLETTER

Projektgruppe "Das Sozio-ökonomische Panel"
am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Nr. 21 / Juli 1993

INHALT	Seite
Info	2
Impressum	2
Workshop: Analysen mit den SOEP-Daten 4./5. Oktober 1993	3
Workshop: Diskussion des Erhebungskonzeptes der Einkommensangaben im März 1994	3
Diskussion der Erhebung der Arbeitseinkommen und ihrer Determinanten	4
Workshop: Improvement of Income and Earnings Questions	4
Integrierte Datensatzwelle 9 West/Welle 3 Ost jetzt bestellen	5
Neugestaltung der Bruttodaten (Adressenprotokoll)	6
Papers of the First Conference of GSOEP Users	6
Neue Postleitzahlen	7
Personalia	7
Neue DatennutzerInnen	7
Literatur-Neuerscheinungen	9

ANLAGEN

Anmeldung Workshop
Bestellschein (u.a. Welle 9 West/ 3 Ost)
Neue Adresse/Postleitzahl
Calls for Papers
Herbsttagung des Arbeitskreises "Bevölkerungsökonomie"

.....Info.....Info.....Info.....Info.....Info.....

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir können Ihnen in diesem NEWSLETTER wieder zwei neue Workshops ankündigen. Zum einen informieren wir im Oktober dieses Jahres wieder die DatennutzerInnen über die technischen Möglichkeiten der SOEP-Daten Auswertung. Wir werden dabei auch auf die Anwendung verschiedener Softwarepakete wie SIR, SAS und SPSS eingehen. Dies könnte auch für bereits versierte DatennutzerInnen von Interesse sein.

Ein weiterer Workshop zum künftigen Konzept der Erhebung von Einkommen wird im Frühjahr 1994 stattfinden. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Vorstellungen und Wünsche zu diesem Thema auf der Veranstaltung miteinbringen. Hierzu sollten Sie sich möglichst umgehend mit der Projektgruppe in Verbindung setzen.

Es hat sich inzwischen eingebürgert, daß wir im NEWSLETTER - zumeist im Anhang - auch auf Tagungen, Publikationen oder "Call for Papers" hinweisen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der SOEP-Projektgruppe stehen, für SOEP-NutzerInnen aber durchaus von Interesse sein können. In der Tat wurden die Angebote - wie die positive Resonanz zeigte - auch vielfach genutzt.

Für die Zukunft möchten wir Ihnen anbieten, über den NEWSLETTER auch auf Ihre Veranstaltungen, Buchpublikationen bzw. "Call for Papers" hinzuweisen, die im Zusammenhang mit den SOEP-Daten stehen und für die Leserinnen und Leser des NEWSLETTERS interessant sein könnten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir uns hier wirklich auf **SOEP-bezogene Hinweise** beschränken müssen, auch wenn Ihre anderen Forschungsergebnisse sicherlich ebenfalls der Aufmerksamkeit verdienen.

Die Information für den NEWSLETTER sollte in ihrem Umfang eine DIN A 4 Seite nicht übersteigen und sich für das Beilegen im Anhang eignen; die Übersendung lediglich eines Exemplars genügt.

Schreiben Sie mir bzw. schicken Sie Ihre Unterlagen direkt an mich.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Holst

Elke Holst

PANEL-NEWSLETTER Redaktion: Dipl.-Volksw. Elke Holst, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin, Tel.: 030/82991-281, Telefax: 030/82991200, E-Mail (X.400): <Holst@DIW-BERLIN.DBP.DE>

SOEP-WORKSHOP ZU "ANALYSEN MIT DEN SOEP-DATEN" 4./5. OKTOBER 1993

Die Projektgruppe veranstaltet am 4. und 5. Oktober 1993 am DIW in Berlin wieder einen Workshop zu "Analysen mit den SOEP-Daten". Hier werden Informationen über den Aufbau und den Umgang mit der SIR-Datenbank des SOEP gegeben. Während am ersten Tag Software-unabhängig die Aufbereitung, Struktur und Weitergabe der SOEP-Daten behandelt wird, soll am zweiten Tag die Nutzung verschiedener Softwarepakete zur Datenhaltung und -analyse besprochen werden (insbesondere SIR, SAS und SPSS). Dabei werden sich sicherlich auch wertvolle Informationen für langjährige DatennutzerInnen ergeben.

Wie die Erfahrung zeigt, haben die DatennutzerInnen ganz unterschiedliche Vorkenntnisse sowohl hinsichtlich ihrer Programmiererfahrung als auch im Umgang mit Massendaten. Um einen möglichst ähnlichen Kenntnisstand über die Datenbank auf dem Workshop zu gewährleisten, sollten alle KursteilnehmerInnen die von Joachim Frick und Kurt Stockhausen erarbeiteten Tutorials gelesen haben! (Sie können mit dem im Anhang beigefügten Bestellzettel angefordert werden.) **Ohne die Lektüre der Tutorials und ein intensives Durcharbeiten der darin enthaltenen Beispiel-Retrievals ist eine Teilnahme am Workshop nicht sinnvoll.** Den genauen Ablaufplan des Workshops erhalten Sie mit der Bestätigung Ihrer Anmeldung (Anmeldeformular im Anhang).

Eigene Analyseprobleme können ebenfalls im Workshop besprochen werden. Sollten Sie dies wünschen, schicken Sie uns bitte bis zum 15. August 1993 ihre Fragestellungen. Sollten Sie SIR-spezifische Probleme haben, schicken Sie uns bitte das entsprechende Retrieval sowie eventuell vorhandene (Fehler-) Listings mit. Im Laufe der praktischen Arbeit am Bildschirm können diese Probleme dann gelöst werden.

Die Zahl der TeilnehmerInnen am Kurs ist auf 15 Personen begrenzt, die im Rahmen eines gültigen Datenweitergabevertrages tätig sind. Wir bitten Sie, uns Ihre Anmeldung möglichst bis zum 15. August 1993 zuzusenden.

Die Teilnahme am Kurs ist kostenlos. Für die Tutorials wird eine Schutzgebühr erhoben. Reise- und Übernachtungskosten müssen von den KursteilnehmerInnen selbst übernommen werden. Sollten Sie ein Hotelzimmer benötigen, wenden Sie sich bitte - möglichst rasch - an Christine Kurka oder Franziska Guthke (Tel.: 030/82991-283); sie werden Ihnen gerne behilflich sein.

Ansprechpartner für weitere Fragen zum Workshop ist Joachim Frick (030/82991-279).

WORKSHOP: DISKUSSION DES ERHEBUNGSKONZEPTE DER EINKOMMENS-ANGABEN IM MÄRZ 1994

Im NEWSLETTER Nr. 19 forderten wir die NutzerInnen zur Diskussion über mögliche Veränderungen des Zeitbezugs der Einkommensangaben auf. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns Ihre Kommentare/Kritik hierzu schriftlich oder mündlich mitteilten.

Eine häufige Sorge, die uns aus NutzerInnensicht mitgeteilt wurde, bezieht sich insbesondere auf die Generierung von Jahresdurchschnittseinkommen, die durch eine

Änderung des Konzepts nicht mehr in der bisherigen Form möglich wäre. In der internationalen Literatur gibt es bei der Analyse von Haushaltseinkommen eine große Tradition, mit erfragten Jahresdurchschnittseinkommen zu arbeiten. Im Unterschied zu Deutschland sind in den U.S.A. - dort wurde dieser Ansatz vor allem entwickelt - die Jahresdurchschnittseinkommen aber auch sinnvoll erfragbar.

Wir haben die Entscheidung zu einer Veränderung der Erhebungsinstrumente deshalb ein Jahr zurückgestellt. Um ein sinnvolles, den Wünschen der NutzerInnen entsprechendes weiteres Vorgehen zu gewährleisten, werden wir am 3. und 4. März 1994 am DIW einen Workshop zum Themenkomplex der Erhebung von (Jahres-)Einkommen durchführen. Das vorläufige Programm des Workshops stellen wir im nächsten NEWSLETTER vor.

Wir bitten alle Nutzerinnen und Nutzer, die durch eine Präsentation für ihre eigenen Ideen in diesem Bereich werben möchten, sich möglichst umgehend bei uns zu melden! Bitte wenden Sie sich an Jürgen Schupp (Tel.: 030-82991-238), der den Workshop zusammen mit Johannes Schwarze vorbereiten wird.

DISKUSSION DER ERHEBUNG DER ARBEITSEINKOMMEN UND IHRER DETERMINANTEN

In der theoretischen Literatur zur Erklärung von Arbeitseinkommen gab es in den letzten Jahren eine ausdifferenzierte Weiterentwicklung der Humankapitaltheorie. Wir wollen gemeinsam mit interessierten NutzerInnen die neuen Ansätze im Hinblick auf ihre empirische Erhebbarkeit diskutieren und ggf. das Konzept der Erhebung der Arbeitseinkommen und der Arbeitszeit ändern.

Auch dieser Themenbereich soll am 3. und 4. März 1994 in Berlin auf oben genanntem Workshop diskutiert werden. Wenn Sie aktiv teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Johannes Schwarze (Tel.: 030/829 91-291).

WORKSHOP: IMPROVEMENT OF INCOME AND EARNINGS QUESTIONS

The GSOEP study is now ten years old. It is time for an evaluation of the study itself and know especially of the questionnaire.

We are going to begin the discussion of the questions on household income and earnings at a workshop which will be held next spring (March 3 and 4, 1994).

The questions on household income of GSOEP mirrors the PSID questions. This makes international comparisons rather easy. But the PSID questions about yearly incomes are difficult to understand by the respondents within the German context. In Germany annual incomes are no common figure, because monthly incomes are what everybody matters. Thus, we have a lot of missing values in our income questions, so we are thinking about a new design of our income questions.

Questions about the income and its components in the previous month would make life easier for the respondents. Together with questions about additional income, e.g. bonus income, interest income etc., it would be possible to estimate a quasi-annual-income for every household. We would like to discuss this idea with our users.

We would like to discuss as well the concept of the questions about earnings and their determinants. The earnings questions in the GSOEP study, like in other major panel surveys, refer heavily to human capital theory. In the last decade theory was going on. Besides the standard human capital theory a lot of new lines around principal-agent-problems came up. We would like to gather ideas on how to translate those theoretical approaches into the questionnaire of a major panel study.

If you are interested to attend the workshop on these problems by playing an active role, please contact Juergen Schupp (+49-30-82991238) or Johannes Schwarze (+49-30-82991291).

INTERGRIERTEN DATENSATZ WELLE 9 WEST / WELLE 3 OST JETZT BESTELLEN

Die SOEP-Daten für das Erhebungsjahr 1992 werden gegenwärtig zur Weitergabe fertiggestellt. Es handelt sich dabei um den integrierten Datenbestand der Stichprobe A (Deutsche, West), Stichprobe B (Ausländer, West) und Stichprobe C (Deutsche, Ost). Im dritten Jahr gemeinsamer SOEP-Stichproben für Ost- und Westdeutschland sind damit die Datenbestände nunmehr vollständig integriert.

Im Jahr 1990 (Welle 7-West/1-Ost) wurde die Oststichprobe zunächst noch als neue unabhängige Stichprobe in Ergänzung zur laufenden Panelbefragung in Westdeutschland erstmals erhoben. Die Befragungsinhalte und somit auch die Fragebogengestaltung war nicht identisch mit der Westversion. Entsprechend wurden die Befragungsdaten der Oststichprobe (mit eigenständigem Variablenbestand: Variablenname: ZP... bzw. GP...) unabhängig von dem Datenbestand der Weststichproben abgelegt.

Lediglich die Datenbestände der Feldsteuerung (PBRUTTO, HBRUTTO), der generierten Informationen (KIND, PGEN, HGEN) sowie der wellenübergreifenden Datenteile (PPFAD, HPFAD, PHRF, HHRF) einschließlich der als Ereignisdaten umaggregierten Kalender- und Biographieinformationen (PBIOSPE, ARTKALEN, EINKALEN) und der kumulativ abgelegten Gesamtheit aller Personenausfälle (YPBRUTTO) wurden und werden als alle Stichproben umfassende, integrierte Datenbestände in jeweils aktualisierter Form aus- bzw. nachgeliefert.

Im Erhebungsjahr 1991 (Welle 8-West/ 2-Ost), der ersten Panelerhebung nach der Vereinigung, wurden die Fragebögen bereits aufeinander abgestimmt. Die Befragungsdaten konnten so als einheitliche, alle Teilstichproben umfassende, integrierte Datenbestände auf Personen- und Haushaltsebene bereitgestellt werden. Zusätzliche ostspezifische Fragenblöcke im Personenfragebogen wurden - analog den jährlich erhobenen ausländerspezifischen Fragen (PAUSL) - für rein ostspezifische Analysen in einem eigenständigen Datenteil (HPOST) abgelegt. Kleinere ostspezifische Variationen im Fragebogen wie z.B. einzelne Zusatzausprägungen oder ergänzende Items eines zusammenhängenden Fragenkomplexes wurden - ebenfalls analog der ausländerspezifischen Vorgehensweise - durch die nachgestellte Bezeichnung "O" am Variablennamen als solche kenntlich gemacht.

Im Erhebungsjahr 1992 (Welle 9-West/ 3-Ost) wurden die Fragebögen bereits soweit vereinheitlicht, daß auf eine Auslagerung ostspezifischer Fragenkomplexe ganz verzichtet werden konnte. Ostspezifische Zusatzitems sind im integrierten Datenbestand aller Teilstichproben wie in Welle 2 durch Nachstellen der Bezeichnung "O" am Ende des Variablennamens markiert.

Alle Neuerungen werden im überarbeiteten Kapitel des Benutzerhandbuches zur Datenstruktur noch ausführlich dokumentiert.

Für die Bestellung der Daten kann der allgemeine **Bestellschein im Anhang** genutzt werden. Wie Sie wissen, sind die Rohdaten und Dictionaryfiles auch auf Diskette erhältlich. Die Auslieferung des integrierten Datenbestandes erfolgt nach Abschluß der Arbeiten jedoch nicht vor Oktober 1993.

Ansprechpartner für die Datenweitergabe ist Rainer Pischner (Tel.: 030/82991-319)

NEUGESTALTUNG DER BRUTTODATEN (ADRESSPROTOKOLL)

Wir berichteten bereits im NEWSLETTER Nr. 17/ Juli 1992 über die Neugestaltung der Bruttodaten seit Welle 8/1. Diese Informationen waren jedoch bei einigen DatennutzerInnen in Vergessenheit geraten oder übersehen worden. Aufgrund der Wichtigkeit der Informationen hier nochmals die wichtigsten Veränderungen im Detail:

- Doppelnennungen von Personen in alten und neuen Haushalten (bei Auszügen) wurden gelöscht, d.h. diese Personen werden nur noch im neuen Haushalt geführt.
 - Latente Personeninformationen (_PART=1), d.h. in Folgewellen weitergeführte Personendaten bereits ausgefallener Personen, wurden gelöscht.
 - Alle Personenausfälle, d.h. Personen, die nicht mehr zum Haushalt gehören, wurden in einer separaten Tabelle (YPBRUTTO) wellenübergreifend kumuliert abgelegt und aus den wellenspezifischen Personenbruttos (_PBRUTTO) gelöscht.
 - Das verbleibende Personenbrutto (_PBRUTTO) gibt somit ausschließlich den Bestand an allen aktuell im Haushalt lebenden Personen der jeweiligen Welle an.
- Alle Personenbruttos wurden in dieser Form rückwirkend bis Welle 1 aktualisiert und ausgeliefert.

PAPERS OF THE FIRST CONFERENCE OF GSOEP USERS

The papers of the first Conference of GSOEP Users which was hold on June 7 and 8, 1993 in Berlin will be published in a special issue of the DIW-Journal "Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung". **But this will take some time.** We will inform you about the date of the publication via the NEWSLETTER.

NEUE POSTLEITZAHLEN

**Projektgruppe Sozio-ökonomisches Panel
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
(Tel.: 030/82991-0; Fax: 030/82991-200)**

Postfachanschrift:
Postfach
14191 Berlin

Hausanschrift (nur für Eilsendungen):
Königin-Luise-Straße 5
14195 Berlin

Teilen Sie uns bitte I H R E Postanschrift mit N E U E R Postleitzahl auf dem im Anhang beigegefügt Adresszettel unbedingt mit!!!

PERSONALIA: FRANZISKA GUTHKE NEU IM SOEP-SEKRETARIAT

Im April 1993 konnten wir Franziska Guthke neu in der SOEP-Projektgruppe begrüßen. Sie ersetzt Christiane Schlote im SOEP-Sekretariat, die nach Abschluß ihres Studiums der Amerikanistik- und Theaterwissenschaft ein Promotionsstudium begonnen hat.

NEUE DATENNUTZERINNEN

Prof. Dr. Carol Hagemann-White
Institut Frau und Gesellschaft, Hannover

Familien- und Berufsdynamik in Deutschland

Prof. Dr. Wolfgang Weber
Universität-GH Paderborn
FB5 - Wirtschaftswissenschaften

Humankapitalanalyse

Prof. Dr. Robert E. Leu
Universität Bern
Volkswirtschaftliches Institut
Schweiz

Arbeits- und gesundheitsökonomische Analysen

Prof. Dr. Adolf Wagner
Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW)
Tübingen

1. Modellierung des Haushalts-Sektors der Bundesrepublik Deutschland
2. Marktwirtschaftliche Instrumente zur Armutsbekämpfung

Prof. Dr. Peter Behrens
Europa-Kolleg
Institut für Integrationsforschung,
Hamburg

Übertragbarkeit von Humankapitalinvestitionen
zwischen Regionen bzw. Wirtschaftssystemen

Dr. Petzold
Institut für ökologische Raum-
entwicklung e.V. Dresden

Wohnungsmarktprobleme der 90er Jahre in den neuen
Bundesländern

Prof. Dr. Dietrich Thränhardt
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster

Situation der Anwerbe-Ausländer in Deutschland

Dr. W. Groot
Rijks Universiteit Leiden
Faculty of Law
Department of Economics
NL-Leiden

Wage effects of vocational education

Prof. Olivier Blanchard
Massachusetts Institute of Technology
Department of Economics, USA

Micro determinants of migration

Prof. Robert Miller
Carnegie Mellon University
Graduate School of Industrial Administration,
Pittsburgh, Pennsylvania-USA

International wage rate comparisons

Dr. Jürgen Collatz
Medizinische Hochschule Hannover

Effektivität, Bedarf und Inanspruchnahme von medizinischen und
psychosozialen Versorgungseinrichtungen für Frauen und Mütter
mit Kindern

Dr. Hans Gerhad Mendius
Institut für Sozialwissenschaftliche
Forschung e.V.
(ISF) München

Arbeitsmarktstrukturen und kleinbetrieblicher Sektor

Prof. Dr. Helmut Digel
TH Darmstadt
Institut für Sportwissenschaft, FB 3

Soziale Differenzierung der Sportpartizipation in Deutschland

Prof. Dr. Kockelkorn
TU Berlin
FB 20, Institut für Quantitative Methoden

Analyse von kategorialen Zeitreihen-Modellen

Bernhard von Rosenblatt
Infratest Sozialforschung GmbH
München

Stichproben und Meßprobleme umfragegestützter
Einkommensdaten: Einkommensquellen und Einkommens-
schichtung auf Personen- und Haushaltsebene

Prof. Dr. Jürgen W. Falter
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Institut für Politikwissenschaft

Wahlverhalten und politische Einstellungen

Die vollständige Liste der DatennutzerInnen können Sie direkt bei der Panel-Gruppe im
DIW anfordern. Ansprechpartnerin ist Ingrid Wernicke (Tel.: 030/82991-251).

LITERATUR-NEUERSCHEINUNGEN

- Andreß, H.-J.; Gödecke-Stellmann, J.; Lipsmeier, G.; Salentin, K. und Strengmann-Kuhn, W. (1993): Versorgungsstrategien privater Haushalte im unteren Einkommensbereich (DFG-Zwischenbericht), Universität Bielefeld: Fakultät für Soziologie.
- Arminger, Gerhard (1993): Simultaneous Probit Models for Non-Metric Panel Data: State Dependence vs. Habit Persistence in Employment Status. Working Paper of the European Scientific Network on Household Panel Studies (ESF), Berlin - Luxembourg - Essex.
- Bird, Edward J. (1993): The Welfare Cost of Income Uncertainty. A Nonparametric Analysis of Households in the United States and Western Germany, Frankfurt / M., Campus.
- Brecht, Beatrix und Brecht, Leo (1993): Time-discrete Nonparametric Survival Analysis Using Panel Data. Diskussionspapier des Sfb 178 der Universität Konstanz, Serie II - Nr. 200.
- Büchel, Felix und Falter, Jürgen W. (1993): Der Einfluß der erwerbsbiographischen Situation auf die politische Einstellung. TU-Diskussionspapier Nr. 167, Wirtschaftswissenschaftliche Dokumentation der Technischen Universität, Berlin.
- Büchel, Felix; Rendtel, Ulrich und Schwarze, Johannes (1993): Einkommenseffekte von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit im ostdeutschen Transformationsprozeß. Diskussionspapier 168 der Technischen Universität Berlin.
- Duncan, Greg J. (1992): No Pain, No Gain? Inequality and Economic Mobility in the United States, Canada and Europe (Manuskript).
- Forschungsschwerpunkt Marktprozeß und Unternehmensentwicklung u. Forschungsgruppe Gesundheit (1992): Der Stellenwert von Surveys. In: WZB-Mitteilungen, Berlin, Heft 58, S. 33-37.
- Frick, Joachim (1993): Demographische Ereignisse im Haushaltskontext als Determinanten räumlicher Mobilität. DIW-Diskussionspapier Nr. 63, Berlin.
- Frick, Joachim und Lahmann, Herbert (1993): Aktuelle Tendenzen der Wohnkosten und der Wohnungsmodernisierung bei ostdeutschen Privathaushalten. In: DIW-Wochenbericht, Berlin, Jg. 60, Heft 20, S. 287-292.
- Genosko, Joachim und Weber, Reinhard (1992): The Impact of Family Allowances on Demographic Changes. A Case Study for Germany. Diskussionspapier der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Ingolstadt.
- Gensicke, Thomas (1992): Speyerer Werteforschung und der Pretest '92 des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). DIW-Diskussionspapier Nr. 58, Berlin.
- Hildebrandt, Michael (1992): Die Wohnversorgung Alleinerziehender (Diplomarbeit), Mülheim a.d. Ruhr.
- Holst, Elke und Schupp, Jürgen (1993): Perspektiven der Erwerbsbeteiligung von Frauen im vereinten Deutschland. DIW-Diskussionspapier Nr. 68, Berlin.
- Hujer, Reinhard; Schneider, Hilmar und Zapf, Wolfgang (1992): Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im strukturellen Wandel. In: Reihe "Wirtschaftswissenschaft", Band 23, Frankfurt/M. - New York, Campus.
- Infratest Sozialforschung (1993): Das Sozio-ökonomische Panel - Ost, Welle 4, Anlagenband zum Methodenbericht, München.
- Infratest Sozialforschung (1993): Das sozio-ökonomische Panel, Welle 10 - West, Anlagenband zum Methodenbericht, München.
- Infratest Sozialforschung (1993): SOEP 92 - Testerhebungen, München.
- Jung, Robert C. und Winkelmann, Rainer (1992): Two Aspects of Labor Mobility: A Bivariate Poisson Regression Model. Diskussionspapier Nr. 92-24 der Ludwig-Maximilians-Universität, München.
- Kirner, Ellen und Schulz, Erika (1993): Zur Bedeutung der "Phasenerwerbstätigkeit" von Frauen für den Arbeitsmarkt. DIW-Diskussionspapier Nr. 66, Berlin.

- Koch, Anja (1993): An Economic Analysis of Marital Dissolution in West Germany (Manuskript), SELAPO, Universität München.
- Landua, Detlef (1993): Die Auswirkungen von Panelstudien auf die Antwortmuster von Zufriedenheitsfragen. Analysen zur Überprüfung der Qualität eines Meßinstruments der empirischen Wohlfahrtsforschung. DIW-Diskussionspapier Nr. 67, Berlin.
- Lechner, Michael und Pfeiffer, Friedhelm (1993): Der Weg in die selbständige Erwerbstätigkeit am Beginn der Marktwirtschaft. In: ZEW, Mannheim, S. 45-65.
- Licht, Georg und Steiner, Viktor (1993): Beschäftigungsabbau und Arbeitsmarktdynamik in Ostdeutschland im ersten Jahr der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. In: ZEW, Mannheim, S. 24-44.
- Meyer, Sibylle und Schulze, Eva (1992): Wendezeit - Familienzeit. Veränderungen der Situation von Frauen und Familien in den neuen Bundesländern. In: Frauenforschung, Jg. 10, Heft 3, S. 45-57.
- Mohler, Peter Ph. (1993): Besprechung von: Rendtel, U. und Wagner, G. (Hrsg.), "Lebenslagen im Wandel: Zur Einkommensdynamik in Deutschland seit 1984" und "Lebenslagen im Wandel: Basisdaten und -analysen zur Entwicklung in den Neuen Bundesländern", Campus 1991. In: Soziologischen Revue, Jg. 16, Heft 2, S. 175-177.
- o.V. (1992): Ungenutzte Beschäftigungsmöglichkeiten für Berufsrückkehrerinnen, Antworten auf Fragen des Sozio-ökonomischen Panels 1984-89; Wochenbericht des DIW Nr. 33/92. In: BiB-Mitteilungen, Jg. 13, Heft 4, S. 30.
- o.V. (1993): Die im Dunkeln... Armut in der Wohlstandsgesellschaft. In: Zitty, Heft 6, S. 10-17.
- Pischke, Jörn-Steffen (1993): Löhne und Einkommen im Osten Deutschlands seit der Vereinigung. In: ZEW, Mannheim, S. 66-89.
- Pischner, Rainer und Giele, Janet Z. (1993): Erwerbsverläufe der Deutschen in Ost und West in den Jahren 1949 bis 1989. In: DIW-Wochenbericht, Jg. 60, Heft 16, S. 207-211.
- Rendtel, Ulrich (1993): Über die Repräsentativität von Panelstichproben. Eine Analyse der feldbedingten Ausfälle im Sozio-oekonomischen Panel (SOEP). DIW-Diskussionspapier Nr. 70, Berlin.
- Rendtel, Ulrich und Wagner, Gert G. (1992): Micro Income Change in the Federal Republic of Germany between 1984 and 1989. In: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Heft 3/4, S. 131-137.
- Rendtel, Ulrich; Langeheine, Rolf und Berntsen, Roland (1992): The Estimation of Poverty-Dynamics using different Household Income Measures. Working Paper No. 50 of the European Scientific Network on Household Panel Studies (ESF), Berlin - Luxembourg - Essex.
- Schramm, Florian und Schlese, Michael (1993): "Doch die Verhältnisse, sie sind nicht so!" - Arbeitsmarkt und Arbeitsorientierung in Ostdeutschland. Diskussionspapier Nr. 1 der FU, Berlin.
- Schupp, Jürgen (1992): A RAND-User Guide for the German Socio-Economic Panel Study (SOEP), Santa Monica, CA.
- Seifert, Wolfgang (1992): Die zweite Ausländergeneration in der Bundesrepublik. Längsschnittbeobachtungen in der Berufseinstiegsphase. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (KZfSS), Jg. 44, Heft 4, S. 677-696.
- Staat, Matthias und Wagenhals, Gerhard (1993): The Labour Supply of Lone Mothers in the Federal Republic of Germany. Diskussionspapier der Universität Hohenheim, Stuttgart.
- Stockhausen, Kurt und Frick, Joachim (1993): Die SIR-Datenbank des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) - Ein Tutorial für problemorientierte Anwendungen, Band II, Berlin.
- Strohmeier, Klaus Peter (1993): Pluralisierung und Polarisierung der Lebensformen in Deutschland. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft B17, S. 11-22.
- Taylor, Marcia Freed; Schmauss, Günther und Wagner, Gert G. (1993): How to Build a User Friendly Household Panel Data Base. Working Paper No. 62 of the European Scientific Network on Household Panel Studies (ESF), Berlin - Luxembourg - Essex.
- Ulrich, Ralf (1993): Arbeitsangebot und Wanderungen nach der Vereinigung. In: Hagemann, Harald (Hrsg.): Produktivitätswachstum, Verteilungskonflikte und

- Beschäftigungsniveau. Probleme der Einheit, Band 11, Marburg, Metropolis-Verlag, S. 117-143.
- Untiedt, Gerhard (1992): Das Erwerbsverhalten verheirateter Frauen in der Bundesrepublik Deutschland. Eine mikroökonomische Untersuchung. In: Wirtschaftswissenschaftliche Beiträge 64, Heidelberg, Physica-Verlag.
- Wagner, Gert (1993): Deutsche im sportlichen Vergleich. In: Olympische Jugend, Jg. 38, Heft 3, S. 15.
- Wagner, Gert; Burkhauser, Richard V. und Behringer, Friederike (1993): The English Language Public Use File of the German Socio-Economic Panel Study. In: The Journal of Human Resources, Jg. 28, Heft 2, S. 429-433.
- Winkelmann, Rainer und Zimmermann, Klaus F. (1992): Ageing, Migration and Labour Mobility. Diskussionspapier Nr. 92-10 der Ludwig-Maximilians-Universität, München.
- Zimmermann, Klaus F. (1992): Industrial Restructuring, Unemployment and Migration. Diskussionspapier Nr. 92-11 der Ludwig-Maximilians-Universität, München.

Die vollständige SOEP-Literaturliste können Sie auf Diskette (SOEPLIT) anfordern (Bestellzettel im Anhang). Ansprechpartner ist Hans M. Duseberg (Tel.: 030/82991-247).

PANEL-NEWSLETTER

**Projektgruppe "Das Sozio-ökonomische Panel"
am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin**

Nr. 22 / Oktober 1993

INHALT	Seite
Info	2
Impressum	2
Neue Hochrechnungsfaktoren in der SOEP-Datenbank	3
Erste Ergebnisse der Feldarbeit SOEP-Ost Welle 4 (1993)	5
Weitergabe der SOEP-Daten mit "ZOO"	6
Zuwanderer-Ergänzung geplant	6
Erklärung zum SOEP	7
Neue DatennutzerInnen	9
Literatur-Neuerscheinungen	10

A N L A G E N

**Bestellschein
Kontakt RZOO-NutzerInnen
Publication: The English Language Public Use File**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Ende des Jahres 1995 wird die derzeitige Projektfinanzierung für das SOEP auslaufen. Gemeinsam mit dem SOEP-Beirat und der DFG bemüht sich das DIW um eine weitergehende, dauerhafte Finanzierung für das SOEP. Alle NutzerInnen können mithelfen, die Notwendigkeit dieses Projektes für die Wissenschaft darzulegen - **nicht zuletzt dadurch, daß Sie uns Ihre Publikationen auf Basis von SOEP-Daten zuleiten.**

Außerordentlich wichtig ist es, daß die Vorsitzenden von vier Wissenschaftlichen Gesellschaften im September dieses Jahres in einer gemeinsamen Erklärung die Bedeutung des SOEP für die sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschung herausgestellt haben. Die Erklärung finden Sie in diesem NEWSLETTER. Wir hoffen, daß mit vereinter Kraft aller NutzerInnen eine dauerhafte Finanzierung des SOEP gewährleistet werden kann.

An dieser Stelle möchten wir erneut auf die Möglichkeit aufmerksam machen, im NEWSLETTER Hinweise auf Ihre Veranstaltungen, Buchpublikationen bzw. "Call for Papers" zu veröffentlichen, die im Zusammenhang mit den SOEP-Daten stehen und für die Leserinnen und Leser des NEWSLETTERS interessant sein könnten. (Die Information für den NEWSLETTER sollte in ihrem Umfang eine DIN A 4 Seite nicht übersteigen). Schicken Sie die Unterlagen bitte direkt an mich.

Mit freundlichen Grüßen



Elke Holst

PANEL-NEWSLETTER Redaktion: Dipl.-Volksw. Elke Holst, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW),
Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin, Tel.: 030/82991-281, Telefax: 030/82991200,
E-Mail (X.400): <Holst@DIW-BERLIN.D400.DE>

NEUE HOCHRECHNUNGSFAKTOREN IN DER SOEP-DATENBANK

Hochrechnungsfaktoren für Welle 9

Für die Stichproben A und B des SOEP sind für die 9. Welle (1992) Hochrechnungsfaktoren bereitgestellt worden. Diese sind auf den folgenden Variablen abgelegt:

Haushaltsbezogene Hochrechnungsfaktoren befinden sich im Record HHRF:

IHHRF	(Querschnitt Welle 9)
IBBLEIB	(Verbleib von Welle 8 auf 9)
AIHHRF	(Längsschnitt Welle 1 bis 9)
GIHHRF	(Längsschnitt Welle 7 (= 1. Welle SOEP-Ost) bis 9)

Personenbezogene Hochrechnungsfaktoren findet man im Record PHRF:

IPHRF	(Querschnitt Welle 9)
IPBLEIB	(Verbleib von Welle 8 auf 9)
AIPHRF	(Längsschnitt Welle 1 bis 9)
GIPHRF	(Längsschnitt Welle 7 (= 1. Welle SOEP-Ost) bis 9)

Mittlerweile leben laut Hochrechnung ca. 280 Tausend Haushalte mit 660 Tausend Personen in Westdeutschland, die bei Start des SOEP-Ost (1990) noch in der ehemaligen DDR gelebt haben. Um bei getrennten Schätzungen für West- und Ostdeutschland die richtigen Populationswerte zu erhalten, müssen die Haushalte jeweils ihrem aktuellen Wohnsitz zugeordnet werden. Die frühere Stichproben-Zugehörigkeit (Variable KSAMPLE mit den Ausprägungen 1=A, 2=B und 3=C) wird mit zunehmender Dauer des Panels ein immer ungenauerer Indikator für das Stichprobengebiet, d.h. West- bzw. Ost-Deutschland. Der aktuelle Wohnsitz, d.h. die Unterscheidung nach West- und Ostdeutschland, kann über die Variable xSAMPREG im Record HPFAD abgefragt werden: Diese Variable wird für die Wellen $x = h$ (Welle h) und $x = i$ (Welle i) bereit gestellt. Die Variable xSAMPREG hat die Ausprägungen 1 für Westdeutschland und 2 für Ostdeutschland. Haushalte, die von Ost- nach Westdeutschland gezogen sind, können über ISAMPREG = 1 und KSAMPLE = 3 identifiziert werden. West-Ost Umzüge können über ISAMPREG = 2 und KSAMPLE < 3 identifiziert werden. Im Gegensatz zu den Ost-West Umzügen ist die Anzahl der Personen, die von West- nach Ostdeutschland umgezogen sind, in der SOEP-Stichprobe praktisch zu vernachlässigen.

Im SOEP wurden beide Eckzahlen für Ost- und Westdeutschland an die Ergebnisse des Mikrozensus angepaßt. Da nur die Ecksummen angepaßt wurden, hat dies keine Auswirkungen auf die Berechnung von Anteilswerten. Für die Anpassung wurden die folgenden Eckwerte (in Tausend) benutzt:

	<u>Haushalte</u>		<u>Personen</u>	
	West	Ost	West	Ost
1991	28583	6672	63208	15808
1992	29043	6657	64000	15622

Es sei nochmals daran erinnert, daß im SOEP Personen, die im Anstaltsbereich leben, (vorwiegend Altenheime) positive Hochrechnungsfaktoren erhalten. Dies gilt auch für die

diesen Personen zugeordnete Haushaltsinformation. Um den Bereich der Privathaushalte von dem Anstaltsbereich abzugrenzen, muß die Variable xWUM2 im Record xHBRUTTO benutzt werden. Hierbei ist x = B, C, D, ... der jeweilige Wellenindikator. Alle Haushalte, die nicht explizit als Haushalte im Anstaltsbereich aufgeführt werden (xWUM2 = 2 bis 7) wurden als Privathaushalte gezählt. Die Nennung "keine Angabe" hat bis auf Welle 7 den validen Wert 9. Lediglich in Welle 7 ist diese Nennung mit -1 (Missing) codiert.

Korrigierte Hochrechnungsfaktoren für die Wellen 7 und 8

Bei einer internen Validierung der Verbleibsinformation wurde erst jetzt deutlich, daß für die Stichprobe B in der 7. Welle die Wahrscheinlichkeit, im Panel zu verbleiben, überschätzt wurde (Variablen GHBLEIB und GPBLEIB). Durch einen Vorzeichenfehler wurde für diese Variable für fast alle Haushalte der Stichprobe B ein größerer Wert benutzt, als es der Modellschätzung entsprach. Dies hatte im wesentlichen einen Niveaueffekt, der zu einer Überschätzung der Ausländerhaushalte um ca. 160 Tausend mit ca. 300 Tausend Personen führte. Da die Hochrechnungsfaktoren der Folgewellen auf den Hochrechnungsfaktoren der vorhergehenden Wellen aufbauen, war auch die Hochrechnung der 8. Welle von diesem Niveaueffekt für die Stichprobe B betroffen. Insgesamt werden mit der neuen Auslieferung der Records HHRF und PHRF folgende Hochrechnungsvariablen in einer korrigierten Version bereitgestellt: GHHRF, HHHRF, AGHHRF, AHHHRF, GHBLEIB, GPHRF, HPHRF, AGPHRF, AHPHRF, GPBLEIB.

Dokumentation der Merkmale für die Berechnung der Wahrscheinlichkeit im SOEP zu verbleiben

Für viele Analysen ist es nützlich zu wissen, welche Merkmale bei der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten im SOEP benutzt werden. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen Merkmalen, die bei der Ausfallanalyse kontrolliert wurden und Merkmalen, die schließlich in die Berechnung der Bleibewahrscheinlichkeiten eingegangen sind. Im SOEP wird in jeder Befragungswelle unterschieden zwischen Ausfällen, weil kein Kontakt mit dem Haushalt zustande kommt und Ausfällen von wieder kontaktierten Haushalten, weil kein Interview zustande kommt. Für jede der drei Teilstichproben A, B und C werden diese beiden Ausfallwahrscheinlichkeiten über ein Logit-Modell geschätzt. Pro Welle werden also 6 Ausfallmodelle geschätzt.

Eine Dokumentation dieser Modelle und der dabei kontrollierten Variablen kann jetzt über die Projektgruppe angefordert werden (Kontakt: Ulrich Rendtel, Tel.: 030/82991-300): Rainer Pischner und Ulrich Rendtel (1993), Quer- und Längsschnittgewichtung des Sozio-ökonomischen Panels, DIW-Diskussionspapier Nr. 69.

Darüberhinaus wurde ein Papier erarbeitet, das verdeutlicht, wie jede Nutzerin und jeder Nutzer selbst die Qualität der Längsschnittgewichtung für jeweils interessierende Teilpopulationen des SOEP kontrollieren kann: Joachim Frick, Ulrich Rendtel und Gert Wagner (1993), Eine Strategie zur Kontrolle von Längsschnittgewichtungen, DIW-Diskussionspapier.

ERSTE ERGEBNISSE DER FELDARBEIT SOEP-OST WELLE 4 (1993)

Infratest hat jetzt erste Ergebnisse der diesjährigen Feldarbeit bekannt gegeben. 1991 und 1992 wurden zuerst die Ost-Daten aufbereitet. Hiernach hat sich die Ausschöpfungsrate mit 88 % auf hohem Niveau stabilisiert. Insgesamt gewährten 1970 Haushalte ein Interview. Ausführlichere Informationen entnehmen Sie den nachfolgenden Tabellen. Bitte beachten Sie, daß die Gruppe der in die alten Bundesländer umgezogenen Haushalte inzwischen kumulativ 98 Fälle (davon 83 realisierte) umfaßt.

Endgültiges Ergebnis Welle 4 Ost

	realisiert	davon Westverzögerungen
Althh-Brutto: 2020	1870 = 92,6%	Althh 74 66 = 89,2%
TA W3-Brutto: 137	43 = 31,4%	TA W3 11 8 = 72,7%
Neu-HHWelle4: 82	57 = 69,5%	NeuHH 13 9 = 69,2%
-----	-----	-----
GesamtWelle4: 2239	1970 = 88,0%	Gesamt 98 83 = 84,7%
-----	-----	-----

Endgültiges Ergebnis Welle 3 Ost

	realisiert	davon Westverzögerungen
Althh-Brutto: 2030	1864 = 91,8%	Althh 41 35 = 85,4%
TA W2-Brutto: 167	76 = 45,5%	TA W2 11 8 = 72,7%
Neu-HHWelle3: 112	80 = 71,4%	NeuHH 23 18 = 78,3%
-----	-----	-----
GesamtWelle3: 2309	2020 = 87,5%	Gesamt 75 61 = 81,3%
-----	-----	-----

Endgültiges Ergebnis Welle 2 Ost

	realisiert	davon Westverzögerungen
Althh-Brutto: 2179	1984 = 91,1%	Althh 10 7 = 70,0%
Neu-HHWelle2: 82	46 = 56,1%	NeuHH 19 15 = 79,0%
-----	-----	-----
GesamtWelle2: 2261	2030 = 89,8%	Gesamt 29 22 = 75,9%
-----	-----	-----

AB SOFORT: WEITERGABE DER SOEP-DATEN MIT DEM PACKPROGRAMM "ZOO"

Aufgrund der lebhaften Nachfrage von DatennutzerInnen, die das Datenbanksystem RZOO verwenden, geben wir ab sofort die SOEP-Daten mit dem Pack-Programm ZOO weiter. Für DatennutzerInnen, die nicht mit RZOO arbeiten, ist diese Form der Weitergabe mit keinerlei Einschränkungen verbunden. ZOO entspricht in Funktion und Ausführung dem bislang verwendeten PKPAK. Es wird von uns bei der Auslieferung der Daten mit versandt und kann kostenlos in Anspruch genommen werden.

RZOO ist ein von Götz Rohwer (Universität Bremen) entwickeltes Datenbanksystem. Eine Beratung der DatennutzerInnen bei RZOO-typischen Problemen kann von der SOEP-Gruppe allerdings nicht übernommen werden. Inzwischen hat sich aber eine "RZOO-Gemeinde" gebildet, die sich gegenseitig informiert und unterstützt. Zwecks Kontaktaufnahme fügen wir in der Anlage einen Aufruf von Prof. Axel Börsch-Supan (Uni Mannheim) an alle BenutzerInnen von RZOO bei.

ZUWANDERER-ERGÄNZUNG GEPLANT

Wie wir bereits in einem Rundbrief mitteilten, hat die SOEP-Gruppe am DIW einen Zusatzantrag an die DFG zur Finanzierung einer "Zuwanderer-Ergänzung" des SOEP gestellt. Sollte der Antrag genehmigt werden, wird das SOEP um die Teilstichprobe D ergänzt. Diese soll Zuwanderinnen und Zuwanderer erfassen, die zwischen 1984 und 1995 in die alten Bundesländer gekommen sind bzw. kommen werden. Es ist beabsichtigt, die ca. 1000 Personen umfassende Stichprobe (500 Haushalte), in zwei Stufen zu ziehen (1994 und 1995 jeweils 250 Haushalte).

Geprüft wird ebenfalls, ob weitere Finanzmittel zur Aufstockung des Stichprobenumfangs gefunden werden können. Für Anregungen über mögliche Geldgeber (Stiftungen, internationale Organisationen) sind wir dankbar. Bitte wenden Sie sich an Gert Wagner (030/82991-283).

ERKLÄRUNG ZUM SOEP

Erklärung der Vorsitzenden / Präsidenten folgender Wissenschaftlichen Gesellschaften

**Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Verein für Socialpolitik**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie

Deutsche Statistische Gesellschaft

European Society for Population Economics

Das Sozio-ökonomische Panel (SOEP) ist Teil der Infrastruktur, die für die sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschung in der Bundesrepublik Deutschland aufgebaut wurde und für die Forschungstätigkeit vieler Mitglieder unserer Gesellschaften unverzichtbar geworden ist. Durch das SOEP werden für das gesamte Bundesgebiet regelmäßig repräsentative Mikro-Längsschnittdaten für Haushalte und Familien bereitgestellt. Es wurde im Jahr 1983 begonnen; inzwischen befindet sich die zehnte Welle im Feld.

Paneldaten sind aus der nationalen und internationalen Sozial- und Wirtschaftsforschung nicht mehr wegzudenken. Hier hat das SOEP eine besondere Funktion: Es ist die einzige sozial- und wirtschaftswissenschaftlich orientierte Längsschnitterhebung für die Bundesrepublik Deutschland. Das SOEP nimmt damit im Rahmen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, insbesondere im Hinblick auf eine gesellschaftliche Dauerbeobachtung (Allbus, Wohlfahrtssurvey u.a.), eine ganz herausragende Position ein. Neben seiner Bedeutung in der Bundesrepublik hat es in Europa inzwischen eine Vorreiter- und Vorbildfunktion übernommen. In Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden gibt es vergleichbare Panels. In Belgien, Großbritannien und Ungarn wurden nach dem Muster des SOEP vergleichbare Studien begonnen. In der Bundesrepublik Deutschland hat das Panel inzwischen eine zentrale Rolle auch für die politikunabhängige Berichterstattung eingenommen. Beispielsweise wurde eine erste Welle der 1990 neu begonnenen Ost-Stichprobe noch vor der Währungsunion unternommen, so daß nun Daten über den gesamten Prozeß der sozialen und ökonomischen Transformation der neuen Länder vorliegen, die für die damit zusammenhängenden politischen Entscheidungen von großem Wert sind.

International kann das Panel als eines der höchstrenommierten Projekte der deutschen Sozial- und Wirtschaftsforschung gelten. In den Vereinigten Staaten gibt es inzwischen eine eigene Einrichtung zur Nutzung der Daten für englischsprachige Nutzer. Die nationale wie internationale Nutzung der Daten des SOEP ist kontinuierlich gestiegen und nimmt in letzter Zeit noch einmal deutlich zu.

Der Wert eines Panels steigt mit seiner Laufzeit. Erst bei langen Laufzeiten sind etwa Prozesse des familiären und generationalen Wandels, des Übergangs in den Ruhestand und in eine evtl. Pflegebedürftigkeit, oder besondere Einflüsse von Periodeneffekten, etwa in Abhängigkeit von konjunkturellen Zyklen zu erfassen. Durch die besondere Anlage der Stichprobe des SOEP ist gewährleistet, daß die Qualität der Stichprobe und die Nutzbarkeit der Daten auch über sehr lange Zeiträume erhalten bleibt. Dies setzt eine hohe methodische Qualität der Stichprobenbetreuung, der Feldarbeit und der Datenaufbereitung voraus. Alle diese Bedingungen sind nach einhelligem Urteil der Fachwelt beim SOEP in der derzeitigen organisatorischen Struktur vollauf gegeben.

Das SOEP wird zur Zeit als grundsätzlich zeitlich befristetes Projekt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft voraussichtlich bis 1995 gefördert. Die Beendigung oder nur wiederum befristete Fortführung des SOEP würde schwerwiegende Folgen für die sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschung nach sich ziehen. Es ist von besonderem Interesse sowohl der Sozial- und der Wirtschaftswissenschaften wie der gesellschaftlichen Berichterstattung allgemein, das SOEP als ein langfristig angelegtes Unternehmen der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Infrastruktur dauerhaft abzusichern. Im Interesse der wissenschaftlichen Arbeit unserer Mitglieder unterstützen wir daher mit Nachdruck alle Bemühungen, das SOEP auf eine dauerhafte institutionelle und finanzielle Grundlage zu stellen.

gez. Prof. Dr. Dr.h.c. Heinz König, Universität Mannheim
Vorsitzender der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften - Verein für Socialpolitik

gez. Prof. Dr. Lars Clausen, Universität Kiel
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

gez. Prof. Dr. Joachim Frohn, Universität Bielefeld
Vorsitzender der Deutschen Statistischen Gesellschaft

gez. Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann, Universität München
Präsident der European Society for Population Economics

September 1993

NEUE DATENNUTZERINNEN

Prof. Thomas Stratmann
 Dept. of Agricultural Economics
 and Economics

**Comparison of Labor Markets in Germany
 and the U.S.**

Prof. Dr. Lutz Haegert
 Universität Augsburg
 Lehrstuhl für BWL

**Ermittlung von Lebenseinkommens-
 verläufen**

Prof. Dr. F. Schmid
 Seminar für Wirtschafts- und So-
 zialstatistik der Universität zu Köln

**Messung ökonomischer Ungleichheit,
 Theorie und Empirie**

Prof. Dr. R. Eisen
 Institut für Konjunktur, Wachstum
 und Verteilung
 Frankfurt am Main

**Pflegebedürftigkeit und Pflege-
 versicherung**

William P. Bridges
 Chairman Social Science
 Dept. of Sociology m/c 312
 Univ. of Illinois at Chicago/USA

**Labor Market Policies of Older
 Workers in Western Nations**

PD Dr. U. Heilemann,
 Essen
 Rheinisch-Westfälisches Institut
 Wirtschaftsforschung (RWI) e.V.

**Umverteilungswirkungen des Steuer-
 Transfers in bezug auf sozio-pro-
 fessionelle Gruppen**

Univ.- Prof. Dr. Michel Domsch
 FB Wirtschafts- und Organisa-
 tionswissenschaften, Universi-
 tät der Bundeswehr Hamburg

**Weibliche Angestellte im deutschen
 Transformationsprozeß**

Bart G. Turtelboom
 The Brookings Institution
 Washington, D.C., U.S.A.

**Idiosyncratic Labor Income Risk
 in Germany**

Prof. Bernard van Praag
 SEO Institut
 Universiteit van Amsterdam,
 Niederlande

**Poverty Dynamics and Income Inequality
 in Germany**

Prof. Rainer Winkelmann
Dartmouth College,
Dept. of Economics
New-Hamshire, U.S.A.

Humankapital und Mobilität- ökonome-
trische Methoden und empirische Evidenz

Prof. Dr. Kornelius Kraft
FB 5 Wirtschaftswissenschaften
Universität GH Essen

Determinanten und Auswirkungen der
Arbeitslosigkeit

Prof. Dr. Anita Pfaff
INIFES, Stadtbergen

1. Frauen, Arbeit, Familie
2. Arbeitseinstellungen und Arbeits-
unfähigkeitszeiten

LITERATUR-NEUERSCHEINUNGEN

- Berger, Horst; Hinrichs, Wilhelm; Priller, Eckhard und Schulz, Annett (1993): Veränderungen der Struktur und der sozialen Lage ostdeutscher Haushalte nach 1990. Diskussionspapier P 93-105, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB).
- Berger, Peter A. und Sopp, Peter (1993): Sozialstrukturelle Integration Ähnlichkeiten und Differenzen in den Fluktuationsmustern von Westdeutschen und Ostdeutschen. In: Meulemann, Heiner und Elting-Camus, Agnes (Hrsg.): 26. Deutscher Soziologentag "Lebensverhältnisse und soziale Konflikte in Europa. Sektionen, Arbeits- und Ad hoc-Gruppen", Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 310-312.
- Bird, Edward J.; Schwarze, Johannes und Wagner, Gert G. (1993): The Value of Human Capital in Transition - Lessons from the GDR. Diskussionspapier Nr. 93-03, Ruhr-Universität Bochum: Fakultät für Sozialwissenschaft.
- Buechtemann, Christoph F.; Schüpp, Jürgen und Soloff, Dana (1993): Roads to work: school-to-work transition patterns in Germany and the United States. In: Industrial Relations Journal, Vol. 24, Heft 2, S. 97-111.
- Büchel, Felix und Pannenberg, Markus (1993): On-The-Job Training, Innerbetriebliche Karrierepfade und Einkommensentwicklung. Diskussionspapier Nr. 170, Berlin: Wirtschaftswissenschaftliche Dokumentation der Technischen Universität Berlin (TUB).
- Burda, Michael (1993): The Determinants of East-West German Migration: Some First Results. Diskussionspapier FS I 93-306, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB).
- Duncan, Greg J. et al. (1992): Armuts- und Sozialhilfedynamiken in Europa und Nordamerika. Arbeitspapier Nr. 12/92, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik (ZeS).
- Dustmann, Christian (1993): Speaking Fluency, Writing Fluency and Earnings of Migrants. Diskussionspapier Nr. 264, Bielefeld, Universitäts Bielefeld: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.
- Dustmann, Christian (1992): Do We Stay or Not? Return Intentions of Temporary Migrants. Working Paper ECO No. 92/94, Florence: European University Institute (EUI).
- Dustmann, Christian (1993): Self-Employment and Paid-Employment among Migrants and Natives. Diskussionspapier Nr. 269, Bielefeld, Universitäts Bielefeld: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

- Dustmann, Christian (1993): Return Intentions of Migrants: Theory and Evidence. Diskussionspapier Nr. 274, Bielefeld, Universitäts Bielefeld: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.
- Elkeles, T. und Seifert, W. (1993): Unemployment and Health Impairments - Longitudinal Analyses for the Federal Republic of Germany. In: *European Journal of Public Health*, Vol. 3, Heft 1, S. 28-37.
- Ernst, Jochen (1993): Der vorzeitige Ruhestand in Ostdeutschland und einige Aspekte der sozialen Lage der Frührentner in den neuen Ländern. In: *Sozialer Fortschritt*, Heft 9, S. 211-217.
- Flaig, Gebhard; Licht, Georg und Steiner, Viktor (1993): Testing for State Dependence Effects in a Dynamic Model of Male Unemployment Behaviour. Discussion Paper No. 93-07, Mannheim: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW).
- Frick, Bernd (1992): Betriebliche Schwerbehindertenbeschäftigung und interne Arbeitsmärkte: Theoretische Analysen und Befunde (Dissertation), Frankfurt/Main - New York: Campus.
- Garhammer, Manfred und Gross, Peter (1993): Auswirkungen der Flexibilisierung von Arbeitszeiten und der Technisierung von Haushalten auf Freizeitnutzung, Alltagsorganisation und Sozialbeziehung (Endbericht des Teilprojekts A). In: Vaskovics, Laszlo A. und Gross, Peter : Auswirkungen der Flexibilisierung von gesellschaftlichen Zeitstrukturen und Möglichkeiten zur Gewinnung von Zeitsouveränität, Bamberg.
- Headey, Bruce; Krause, Peter und Habich, Roland; (1993): East Germany: Rising Incomes, Unchanged Inequality and the Impact of Redistributive Government 1990-92. Diskussionspapier Nr. 72, Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW).
- Hujer, Reinhard; Grammig, Joachim und Schnabel, Reinhold (1993): A Comparative Empirical Analysis of Labour Supply and Wages of Married Women in the FRG and the U.S. - A Microeconomic Study using SEP and PSID Panel Data (Manuskript), Frankfurt/Main: Johann Wolfgang Goethe-Universität.
- Hujer, Reinhard und Schnabel, Reinhold (1992): Dynamik des Arbeitsangebotsverhaltens verheirateter Frauen: Eine empirische Analyse mit Paneldaten und Regionalindikatoren. In: Hujer, Reinhard; Schneider, Hilmer und Zapf, Wolfgang (Hrsg.): Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im strukturellen Wandel, Frankfurt/Main - New York: Campus, S. 289-313.
- Hujer, Reinhard und Schnabel, Reinhold (1992): The Impact of Regional and Sectoral Labor Market Conditions on Wages and Labor Supply: An Empirical Analysis for Married Women Using West-German Panel Data. Arbeitspapier Nr. 25, Frankfurt/M., Johann Wolfgang Goethe-Universität: Frankfurter Volkswirtschaftliche Diskussionsbeiträge.
- Hujer, Reinhard und Schnabel, Reinhold (1992): Female Labor Supply and Demand Side Constraints: An Empirical Analysis for Married Women in FRG. Arbeitspapier Nr. 28, Frankfurt/M: Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurter Volkswirtschaftliche Diskussionsbeiträge.
- Hujer, Reinhard und Schneider, Hilmar (1992): Strukturelle und institutionelle Determinanten der Arbeitslosigkeit aus mikroanalytischer Sicht. In: Hujer, Reinhard; Schneider, Hilmer und Zapf, Wolfgang (Hrsg.): Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im strukturellen Wandel, Frankfurt/Main - New York: Campus, S. 315-341.
- Hujer, Reinhard; Grammig, Joachim und Hassel, Gerd (1992): An Empirical Study on the Labor Supply of Married Women in the USA and the FRG: A Descriptive Analysis Using Panel Data. Arbeitspapier Nr. 26, Frankfurt/M.: Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurter Volkswirtschaftliche Diskussionsbeiträge.
- Hübler, Olaf (1992): Regionale Unterschiede in der Arbeitslosigkeit: Gibt es finanzpolitische Einflüsse?. In: *Konjunkturpolitik*, Jg. 38, Heft 4, S. 218-246.

- Knoll, Leonhard und Störk, Ulrich (1993): Alters-Verdienst-Profile westdeutscher Arbeitnehmer 1984-1991. Eine empirische Untersuchung auf der Basis der Wellen A bis H des Sozio-ökonomischen Panels. Diskussionsbeitrag des Betriebswirtschaftlichen Instituts Nr. 3-1993, Würzburg: Bayerische Julius-Maximilians-Universität, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.
- Krause, Peter (1993): Zur Veränderung der Lebensbedingungen in Ostdeutschland. In: Meulemann, Heiner und Elting-Camus, Agnes (Hrsg.): 26. Deutscher Soziologentag "Lebensverhältnisse soziale Konflikte in Europa. Sektionen, Arbeits- und Ad hoc-Gruppen", Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 597-600.
- Krause, Peter; Pischner, Rainer und Wagner, Gert (1993): Optimale Verarbeitung von Längsschnittdaten - Das Beispiel des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Diskussionspapier Nr. 75, Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW).
- Landua, Detlef (1992): Der Einfluß von "Nicht-Einstellungen" und Situationseffekten beim Interview auf die Veränderung von Parteineigungen. Ergebnisse von Längsschnittauswertungen des "Sozio-ökonomischen Panel" (Manuskript), Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin (WZB).
- Landua, Detlef (1993): Stabilisierung trotz Differenzierung? Sozialstrukturelle Entwicklungen und wahrgenommene Lebensqualität in Ostdeutschland 1990-1992. Diskussionspapier P 93-107, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB).
- Licht, Georg und Steiner, Viktor (1992): Where Have All the Workers Gone? Employment Termination in East Germany after Unification. Discussion Paper No. 92-12, Mannheim: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW).
- Lipsmeier, Gero (1993): Zur Repräsentation des unteren Einkommensbereichs im Sozio-Ökonomischen Panel (SOEP). Arbeitspapier Nr. 10 des DFG-Projektes "Versorgungsstrategien privater Haushalte im unteren Einkommensbereich", Universität Bielefeld: Fakultät für Soziologie.
- Rolf, Gabriele und Wagner, Gert (1993): Vereinbarkeit von Kind und Beruf - Der Betrag des "Voll eigenständigen Systems" der Altersvorsorge. Diskussionspapier Nr. 93-02, Ruhr-Universität Bochum: Fakultät für Sozialwissenschaft.
- Rosenblatt, Bernhard von (1993): Das europäische Haushaltspanel - Erhebungsmethoden und Organisationsformen, in: H. Meulemann, Heiner und Elting-Camus, Agnes (Hrsg.): 26. Deutscher Soziologentag "Lebensverhältnisse und soziale Konflikte in Europa. Selektionen, Arbeits- und Ad hoc-Gruppen", Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 256-257.
- Schulz, Erika; Rendtel, Ulrich; Schupp, Jürgen und Wagner, Gert (1993): Das Zuwanderer-Problem in Wiederholungsbefragungen am Beispiel des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP). Diskussionspapier Nr. 71, Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW).
- Szydlík, Marc (1993): Arbeitseinkommen und Arbeitsstrukturen. Eine Analyse für die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik. In: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Studien und Berichte 56 (Dissertation), Berlin: Ed. Sigma.
- Szydlík, Marc (1993): Soziale Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt - Ein Systemvergleich, in: Meulemann (siehe Wagner 1993), S. 307-309.
- Schömann, Klaus und Kruppe, Thomas (1993): Fixed-Term Employment and Labour Market Flexibility - Theory and Longitudinal Evidence for East and West Germany. Diskussionspapier FS I 93-204, Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin (WZB).
- Schramm, Florian (1993): Arbeitsplatzsicherheit: Ein zentrales Hemmnis der Transformation?. In: Steinle, Claus und Bruch, Heike (Hrsg.): Führung und Qualifizierung. Handlungshinweise für die Praxis in den neuen Bundesländern, Frankfurt/M: FAZ, S. 169-185.
- Seifert, Wolfgang (1993): Arbeitsmarktsegmentation - Mobilitätsbarriere für ausländische Arbeitnehmer? Diskussionspapier P 93-102, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB).
- Spieß, Katharina und Wagner, Gert (1993): Re-Regulierung des Marktes für Altenpflege erforderlich. In: DIW-Wochenbericht, Berlin, Jg. 60, Heft 31, S. 419-422.

- Steiner, Viktor (1993): Long-Term Unemployment during the Transition to a Market Economy: Eastern Germany after Unification. Discussion Paper No. 93-14, Mannheim: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW).
- Wagner, Gert (1993): Haushaltspanels in Europa: Anmerkungen zu den Erhebungsmethoden und Organisationsformen. In: Meulemann, Heiner und Elting-Camus, Agnes (Hrsg.): 26. Deutscher Soziologentag "Lebensverhältnisse und soziale Konflikte in Europa. Sektionen, Arbeits- und Ad hoc-Gruppen", Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 253-255.
- Wurzel, Eckhard (1993): An Econometric Analysis of Individual Unemployment Duration in West Germany, Heidelberg: Physica-Verlag.